

DORF POST

NEUS & ALTS



Herznach-Ueken
Typisch Staffeleggtal.

01/2026, April

Liebingsplatz von Herznach-Ueken	S. 3
Spielzeugfreier Kindergarten	S. 17
Bike Gade Treyer	S. 40



DORF POST

NEUS & ALTS



Herznach-Ueken
Typisch Staffeleggtal.



Impressum

Redaktion: Vanessa Freiermuth,
Gemeindeverwaltung Herznach-Ueken
Layout: Jackie Venzin Mobus AG, Stein
Druck: Mobus AG, Stein
Auflage: 1300 Ex

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
31.07.2026

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge zu kürzen, sprachlich anzupassen oder nicht zu veröffentlichen, ohne Angabe von Gründen.

gemeindeverwaltung@herznach-ueken.ch
062 867 80 80

Inhalt

Gemeinde	4
Schule	14
Vereine	19
Gewerbe	38
Freizeit	41
Von früher	42

Geschätzte Bevölkerung von Herznach-Ueken



Wir haben das Privileg, in einer Gemeinde zu wohnen, die eingebettet in der Natur liegt. Egal auf welcher Seite wir das Dorf verlassen, befinden wir uns auf Feldwegen, die uns an Wiesen, Felder und Reben entlangführen. Auch der Wald ist schnell erreicht und lädt zur Erholung ein. Es gibt einige Bänke, die zum Verweilen einladen. Ob man die Natur beobachten möchte oder Kraft tanken, spielt keine Rolle. Es gibt so viele schöne Orte, die wir mit einem kurzen Spaziergang erreichen.

Mein persönlicher Lieblingsort befindet sich im Dorfteil Ueken oberhalb der Reben. Auf Steinen unter einem wunderschönen Baum verweile ich gerne mit meinem Hund und genieße die Aussicht.



Wir haben uns auf den Weg gemacht, um Ihnen ein paar solch schöne Orte zu zeigen. Vielleicht erkennen Sie bei einem von diesen Orten auch einen Lieblingsplatz von Ihnen.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, ihren persönlichen Lieblingsplatz zu teilen. Erzählen Sie uns, welcher Ort für Sie eine besondere Bedeutung hat und was ihn so einzigartig macht. Sie dürfen diesen Platz gerne in ein paar Sätzen beschreiben und zusammen mit einem passenden Bild an die Gemeindeverwaltung senden (Bild in Hoch- und Querformat an gemeindeverwaltung@herznach-ueken.ch). Diese Beiträge möchten wir anschliessend in der Dorfpost sowie auf unserer Website und Social-Media-Kanälen vorstellen. Vielleicht schafft es das eine oder andere Bild auf die Titelseite der nächsten Dorfpost-Ausgaben.

Über zahlreiche Einsendungen würden wir uns sehr freuen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude beim Spazieren in unserer schönen Umgebung.

Herzlichst
Doris Frey
Gemeindepräsidentin

Vanessa Freiermuth
Verwaltung



GEMEINDE

im Fokus



Mutationen Einwohnerdienste per 28. Februar 2026

Bevölkerungszahlen per 28. Februar 2026

Total 2798 2025: 2695

davon Ausländer 587 2025: 524

In Herznach-Ueken sind Personen mit 40 verschiedenen (2025: 38) Nationalitäten wohnhaft.

Geburten

14.08.2025 Sürgeç Elis (Nachtrag)
28.08.2025 Lenzin Malya und Elyna (Nachtrag)
25.09.2025 Froom Estelle (Nachtrag)
05.11.2025 Lüttin Florentine
01.12.2025 Bokor Aliz
19.02.2026 Schwarb Lio Franjo

Todesfälle

Wir mussten Abschied nehmen von

10.11.2025 Schleiss Bruno (16.08.1964)
28.11.2025 Deacon Graham (06.08.1948)
11.02.2026 Schmid Oskar (01.08.1940)

Jubilare

04.12.1955	Fankhauser Samuel	70
19.01.1956	Folié Eberle Katharina	70
28.01.1956	Ackle-Spycher Ernst	70
06.02.1956	Pietsch-Rüfenacht Monika	70
03.11.1950	Widrig- Schmid Helene	75
05.11.1950	Deiss Kurt	75
19.11.1950	Schmid-Müller Margrit	75
04.11.1945	Wernle-Müller Manfred	80
07.01.1946	Deiss-Leimgruber Verena	80
26.01.1946	Deiss-Schmid Elsa	80
28.12.1940	Schmitt-Spedding Lilian	85
12.01.1941	Erb-Hostettler Martha	85
25.02.1941	Speiser Julius	85
10.01.1935	Savchenko-Gvosdetska Olena	91
12.02.1935	Mayer-Leimgruber Gerhard	91
07.01.1930	Acklin-Zundel Erhard	96
06.01.1929	Hossle-Acklin Helena	97
17.01.1925	Acklin-Scherzinger Margaritha	101

Gemäss Datenschutzgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, die Zustimmung zur Publikation einzuholen. Bitte beachten Sie deshalb, dass wir Wünsche zur Nichtpublikation entsprechend berücksichtigen.

Infos Gemeinde

Rechtskraft Beschlüsse Gemein- deversammlung Herznach-Ueken

Die Beschlüsse der Ortsbürger- und Einwohnergemeindeversammlungen der Gemeinde Herznach-Ueken vom 27. November 2025 wurden am 4. Dezember 2025 publiziert und sind mit Ausnahme des Verpflichtungskredites flächendeckende Einführung Tempo 30 CHF 90 000.00 ohne die vom Gemeinderat angeordnete Begegnungszone am 5. Januar 2026 rechtskräftig geworden. Die Entscheide über die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts sind seit dem 27. November 2025 rechtskräftig. Gegen den Verpflichtungskredit flächendeckende Einführung Tempo 30 CHF 90 000.00 ohne die vom Gemeinderat angedachte Begegnungszone wurde das Referendum ergriffen und fristgerecht Unterschriftenbögen eingereicht. Gemäss Gemeindeordnung gilt ein Referendum als zustande gekommen, wenn das Begehren von 1/10 der Stimmberechtigten verlangt wird. Es sind insgesamt 296 gültige und 10 ungültige Unterschriften eingegangen. 184 Unterschriften wären notwendig gewesen. Somit ist das Referendum zweifellos zustande gekommen. Aufgrund der erforderlichen Vorlauf- und Vorbereitungszeit für die Ausarbeitung und den Druck der Broschüre wird die Referendumsabstimmung erst auf den vom Bundesrat festgelegten Wahlsonntag, 14. Juni 2026, angesetzt.

Illegale Entsorgung Lebensmittel

Leider kommt es immer wieder vor, dass insbesondere Fleisch an Bachbetten oder auf dem Feld entsorgt wird. Lebensmittel, die nicht mehr für den Eigenverbrauch geeignet sind, gehören in den Abfallsack und nicht in die Natur. Für Wild- und Haustiere ist es gefährlich, verdorbenes Fleisch zu verzehren. Wir bitten die Bevölkerung, Abfälle ordnungsgemäss zu entsorgen und damit einen Beitrag zum Schutz von Mensch und Tier zu leisten.

Kündigung Gemeindegemeinderin Pia Bürgi

Gemeindegemeinderin Pia Bürgi hat die Gemeinde Herznach-Ueken auf eigenen Wunsch per Ende März verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Auflösung Lehrvertrag

Lennox Hürlimann, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst im 1. Lehrjahr, hat den Unterhaltsbetrieb per 31.01.2026 im gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Lennox wird seine Lehre als Unterhaltspraktiker EBA auf eigenen Wunsch bei der Stiftung Schloss Biberstein weiterführen, wo auch auf praktischer Stufe eine engere Betreuung gewährleistet ist. Wir wünschen Lennox Hürlimann auf seinem weiteren Weg nur das Beste.

Verein Stefansball übernimmt die 1. August Feier

Ununterbrochen 10 Jahre hat die Kraftsportgruppe Herznach unter der Leitung von Simon Hunziker die 1. August Feier für die Bevölkerung organisiert. Erfreulicherweise haben sich die Mitglieder des Vereins Stefansball entschieden, den Anlass weiterzuführen und den Abend im gewohnten Rahmen zu organisieren. Details und Infos erfolgen ab Juli 2026 mittels einem Infoblatt in alle Haushaltungen. Vielen Dank für die Bereitschaft

Digitalisierung Baugesuchprozess

Seit anfangs April können Baugesuche in der Gemeinde Herznach-Ueken online eingereicht und medienbruchfrei bearbeitet werden. Gesuchstellende haben die Möglichkeit, Baugesuche online über eBau im Smart Service Portal des Kantons Aargau komplett digital einzureichen. Der Zugang kann über den entsprechenden Link auf der Homepage der Gemeinde Herznach-Ueken, Abteilung Bauverwaltung, erfolgen.

Eine einmalige Registrierung und Verifizierung sind erforderlich. Wird ein Baugesuch digital eingereicht, so erfolgt auch die weitere Kommunikation sowie die Übermittlung von Entscheiden über das Smart Service Portal. Physische Akten sind nicht mehr erforderlich.

Neu wird auch die öffentliche Auflage von Baugesuchen über das Smart Service Portal erfolgen. Nach einer Registrierung auf dem Portal kann die Einsichtnahme bequem von zu Hause aus erfolgen. Eine Einsichtnahme ist auch weiterhin auf der Gemeindeverwaltung möglich – es wird ein Medium zur digitalen Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Damit Wartezeiten verhindert werden können, bitten wir Einsichtnahmen auf der Gemeindeverwaltung telefonisch oder per Mail voranzumelden.

Die digitale Abwicklung des Baugesuchprozesses bringt sowohl für die Gesuchstellenden und Projektverfasser als auch für die Verwaltung grosse Vorteile. Die medienbruchfreie Bearbeitung minimiert Fehlerquellen und ermöglicht eine schnelle und direkte Kommunikation. Baugesuche, welche digital eingereicht werden, profitieren gemäss Gebührenreglement zur Bau- und Nutzungsordnung zudem von einer Reduktion der Baubewilligungsgebühr von CHF 100.00.

Bei Fragen zur digitalen Einreichung von Baugesuchen oder der digitalen Akteneinsicht stehen Ihnen Patricia Winter, Leiterin Bauverwaltung, und Lorena Riner, Mitarbeiterin Bauverwaltung, gerne zur Verfügung.

Die Gemeindeverwaltung freut sich, diesen grossen Schritt in der Digitalisierung mit Ihnen zu gehen und dankt für die Online-Einreichung Ihres nächsten Baugesuchs.



Liebe Herznach-Uekerinnen und Herznach-Ueker

Es freut mich sehr, dass ich mit der ersten Ausgabe unserer Dorfpost 2026 die Gelegenheit habe, mich Ihnen, als neu gewählter Gemeinderat, mit den wichtigsten Punkten aus meinem privaten wie beruflichen Leben, vorstellen zu können.

Ich wurde 1964 in Deutschland in der Nähe von Köln, in der Handballsport-Hochburg Gummersbach, geboren und durfte dort meine Kindheit, Jugendzeit und damit die entsprechende Schulzeit mit drei Geschwistern in einem bürgerlichen Elternhaus erleben. Mein Vater als Zimmermann hat mich früh an die tollen Seiten des traditionellen Handwerks herangeführt und immer wieder einmal mit auf eine Baustelle genommen, sodass ich dort mithelfen konnte. Dennoch haben diese Erfahrungen nicht dazu geführt, dass ich einen Handwerksberuf ergriffen habe, sondern dass ich eher dem Berufswunsch meiner Mutter gefolgt bin und eine Ausbildung in der Pflege absolviert habe. Da sich der Ausbildungsort fast 100 km von meinem Elternhaus entfernt befand, war ich das erste Kind, das auszog, um in ein Internat eines Franziskanerordens einzuziehen, der zu diesem Zeitpunkt der Träger des Spitals war, in dem meine dreijährige Ausbildung stattfand.

Nach der Grundausbildung habe ich meinen Grundwehrdienst bei der Bundeswehr in Bad Segeberg und Hamburg in Norddeutschland geleistet. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch eine Wehrpflicht. Aus der Kaserne in Hamburg heraus fanden die ersten Schreiben an verschiedene Spitäler in der Schweiz statt. Auch in diesem Fall war es wieder ein Wunsch meiner Mutter, die diesen Schritt in ihrer Jugend gerne selbst gemacht hätte.

Am 15. April 1986 bin ich dann in die Schweiz gekommen – ein Datum, das sich in diesem Jahr 2026 zum 40. Mal jährt. Meine ersten Berufserfahrungen in der Pflege durfte ich im damaligen Regionalspital Rheinfelden für zwei Jahre machen, bevor ich dann für eine Spezialweiterbildung (Anästhesiepflege und Reanimation) ans Kantonsspital Basel wechselte. Am heutigen Universitäts-spital Basel habe ich insgesamt 12 Jahre verbracht und während dieser Zeit eine Weiterbildung zum dipl. Ausbildungsleiter IAP sowie ein Studium an der katholischen Hochschule für Pflege in Pflegepädagogik absolviert.

Im Jahr 1993 durfte ich als Hobbytaucher während meiner Ferien am Roten Meer meine heutige Frau Maja kennenlernen, die damals in Hunzenschwil lebte. Unsere erste gemeinsame Wohnung haben wir dann auch im '93 in Ueken bezogen und sind seitdem dem Dorf treu ge-

blieben. Seit 32 Jahren ist Ueken/Herznach-Ueken nun mehr unsere Heimat, in der wir uns sehr wohl fühlen. Wir haben drei grossartige Töchter mit Anina (1995), Alicia (2000) und Leonie (2002). Vor 26 Jahren durfte ich dann das Schweizer Bürgerrecht erwerben, was mir bis heute eine grosse Ehre ist und ich als Privileg empfinde.

Auf der beruflichen Reise bin ich vom öffentlichen Spital in die Privatwirtschaft zur Hirslanden-Gruppe an die beiden Standorte Aarau und Zürich gewechselt und habe in dieser Zeit mein Studium in der Betriebswirtschaft mit einem Masterabschluss absolviert. In der Folge durfte ich noch am Universitätsspital als leitender Betriebsökonom in einem medizinischen Bereich tätig sein, bevor ich dann meine erste Stelle als CEO in einem Aargauer Spital antrat. Weitere Stationen als CEO in einem Pflegezentrum und einem Spital im Kanton Zürich folgten, bevor ich mich im Jahre 2020 als Berater für Strategieprozesse und in der Organisationsentwicklung für Organisationen im Gesundheitswesen mit meiner eigenen Firma selbstständig gemacht habe.

Heute bezeichne ich das schweizerische Gesundheitswesen als meine berufliche Heimat. Dies hat mir sehr viel ermöglicht, indem ich heute als Berater meine Erfahrungen und Fachkenntnisse zur Verfügung stelle. Auf diesem Hintergrund engagiere ich mich schon seit einigen Jahren als Vorstandsmitglied für die Weiterentwicklung des Vereins für Altersbetreuung im Oberen Fricktal.

In meiner Freizeit gehe ich im Sommer wie Winter sehr gerne in die Berge. Ich bin begeisterter Hobbygolfer und versuche mich mit leichtem Krafttraining und Yoga fit zu halten. Mit meiner Frau und der ganzen Familie gemeinsam Zeit zu verbringen, ist mir sehr wichtig. Politisch würde ich mich als wirtschaftsliberal und ökologisch mit grossem Interesse an einer nachhaltigen Sozialpolitik bezeichnen.

Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe als Gemeinderat in der Gemeinde Herznach-Ueken und werde mich in meinen Ressorts Energie/Finanzen/Finanzplanung/Gewerbe/Gesundheit/Standortförderung für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger einsetzen und stehe somit sehr gerne für einen aktiven Austausch zur Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft in unserer Heimatgemeinde zur Verfügung.

Beste Grüsse
Michael Buik



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Herznach-Ueken

Das neue Jahr ist schon wieder 3 Monate alt und der erste Auftritt als Gemeinderat war am 4. Januar 2026 am Neujahrs-Apero. Da konnten wir uns, das heisst wir zwei neuen Gemeinderäte Michael Buik und ich schnell vorstellen. Nun, damit die ganze Bevölkerung weiss, wer ich bin, möchte ich Ihnen ein bisschen meine Lebensgeschichte erzählen.

Mein schulisches Rüstzeug holte ich mir während den 9 Jahren in der Primar- und Sekundarschule in Herznach. Anschliessend begann meine berufliche Ausbildung mit der Hochbauzeichner-Lehre und der Zusatzlehre als Maurer. Danach besuchte ich für 3 Jahre die Bauführerschule und nach bestandenem Abschluss zum Bauführer machte ich mich selbstständig und eröffnete mein eigenes Architekturbüro in Densbüren. Nach gut 10 Jahren zügelten wir in neue Räumlichkeiten nach Herznach. Nach 23 Jahren Selbstständigkeit beschloss ich, beruflich neue Wege zu gehen und liess mich bei der Stadt Rheinfelden in der Baubewilligung anstellen. Während meiner 4 ½-jährigen Anstellung liess ich mich berufsbegleitend zum Bauverwalter ausbilden. Danach zog es mich wieder näher in meine Heimat nach Frick, wo ich bei der KSL meine berufliche Ausbildung als Bauverwalter bestens einbringen konnte. Nach 3 Jahren bekam ich von der Gemeinde Bözthal die Anfrage, ihre Bauverwaltung als Bauverwaltungsleiter zu übernehmen, was ich dankend annahm und jetzt schon seit 2 Monaten im Amt bin.

In meiner Freizeit bin ich bei der Männerriege Herznach Faustball, beim Schützenverein Herznach-Ueken 300m, bei den Kleinkaliberschützen Herznach 50m, beim Skifahren und beim Segeln anzutreffen.

Jetzt sind schon 3 Monate als Gemeinderat vorbei und befinde mich noch immer in der Einarbeitungsphase. In jeder Gemeinderatssitzung tauchen wieder Fragen auf, die wir aber in unserem Gremium zum Besten lösen, bzw. beantworten können. Ich finde wir harmonieren als «Team» sehr gut und das ist für die Zukunft doch schon recht zufriedenstellend und dies motiviert mich besonders. Packen wir es an, nicht allein, sondern gemeinsam, denn es gibt noch viel zu tun für die Zukunft.

Nun wünsche ich allen eine gute Zeit und freue mich auf spannende Gespräche im 2026 und – wie sagt man so schön – «Allein kann man viel erreichen, aber gemeinsam noch viel mehr»!

In diesem Sinne bis auf bald.

Es grüsst,
Gemeinderat Fredy Rubin



Neujahrsapero

Am Sonntag, 4. Januar durfte der Gemeinderat ca. 150 Bürgerinnen und Bürger von Herznach-Ueken zum Neujahrsapero im Mehrzweckraum in Ueken begrüßen. Nach der Neujahrsansprache der neuen Gemeindepräsidentin Doris Frey, stellten sich die neuen Gemeinderäte, Fredy Rubin und Michael Buik, noch persönlich vor. Danach war die Geselligkeit an der Reihe, die sehr genossen wurde. Zudem konnte man sich mit feinen kulinarischen Köstlichkeiten verpflegen. An dieser Stelle, ein herzliches Dankeschön an Sandra und Jürg vom Café Cholm für das mega feine Buffet.



Gemeinderat
Herznach-Ueken



Licht aus – Leben an! Nachtdunkelheit im Jurapark Aargau

Im Jurapark Aargau gibt es noch wertvolle dunkle Lebensräume, die jedoch zunehmend gefährdet sind. Die Gründe für das insgesamt noch recht dunkle Parkgebiet liegen im geringen Besiedlungsgrad (nur wenige Lichtquellen) und der hügeligen Topografie (Abschirmung der beleuchteten Dörfer) – eine Seltenheit, die geschützt werden soll.

Weniger künstliches Licht bedeutet mehr Lebensqualität – für Tiere, Pflanzen und uns Menschen. Um die wertvolle Ressource Dunkelheit ins Bewusstsein zu rücken und auf die Problematik der Lichtverschmutzung aufmerksam zu machen, widmet sich der Jurapark Aargau von 2025 bis 2028 schwerpunktmässig diesem Thema. Am 19. September 2026 feiert der Jurapark Aargau die erste «Nacht der Sterne». Diese Veranstaltung ist der Auftakt zu einer einjährigen Sensibilisierungskampagne rund um den Wert der Nachtdunkelheit.

Inspiziert von ähnlichen Aktionen in anderen Schweizer Regionen lädt der Anlass dazu ein, den Nachthimmel gemeinsam und bewusst zu erleben – und ein Zeichen gegen Lichtverschmutzung sowie für einen verantwortungsvollen Umgang mit künstlichem Licht zu setzen. In der Nacht vom 19. auf den 20. September schalten zahlreiche Jurapark-Gemeinden ihre öffentliche Beleuchtung aus – so auch Herznach-Ueken: Ab 19 Uhr erzählt Kaspar Lüscher, Schauspieler, auf dem Hübstel Sagen und Geschichten dazu.

Im Rahmen des Schwerpunktthemas finden weitere Veranstaltungen im Jurapark Aargau statt. Alle Nacht-Veranstaltungen und mehr Informationen zur Kampagne finden Sie unter www.jurapark-aargau.ch/nachtdunkelheit



Milchstrasse über Wölflinswil
©Yannick Wehrli



Sonnenuntergang über Wasserflue
©Yannick Wehrli



Aussicht Nacht Lichtermeer
©Jurapark Aargau



v. l. n. r.: Manuela Hohl (für Annina), Herbert Schmid (Produzent der Tafeln), Angelina Bernhard (für Sabine), Yannick Keller, Roger Sigrist, Sandra Winter, Heinz Stocker

Preisverleihung Flurnamen-Rätsel

Die Ortsbürger- und Kulturkommission (OBKK) bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden des Flurnamen-Rätsel-Wettbewerbs. Rund 40 Personen haben mitgemacht. Es wurde sehr engagiert mitgerätselt; zusammen mit Grosseltern am Küchentisch wurde intensiv diskutiert und auch mit Hilfe von Google unser Gemeindegebiet nach den Flurnamen durchforstet. Das spannende Rätsel hat einige Familien so richtig herausgefordert! Wir gratulieren den fünf Gewinnerinnen und Gewinnern, die per Los gezogen wurden und sich über einen Preis freuen dürfen.

Gewinner Flurnamen-Rätsel:

1. Rang Sandra Winter, Ueken
2. Rang Annina Hohl, Herznach
3. Rang Roger Sigrist, Herznach
4. Rang Heinz Stocker, Ueken
5. Rang Sabine Bernhard-Schmid, Frutigen

Lösungswort Flurnamen-Rätsel:
BERGWERKSTOLLENBAR

Für den Foto-Wettbewerb wurden 5 Fotos eingereicht. Daraus wurde durch die Jury das Siegerfoto ermittelt.

Gewinner Foto Flurtafeln:
Yannick Keller, Herznach



SIEGERFOTO



Nochmals herzlichen Dank allen Teilnehmern. Ebenfalls ein grosses Dankeschön an Herbert Schmid für die Anfertigung der schönen Holztafeln.

«Fit für die Zukunft»

Am Freitag, dem 27. Februar traf sich der gesamte Gemeinderat mit der Gemeindeschreiberin im Restaurant Schützen, Aarau, zu einem Strategie-Workshop. Unter der Moderation einer Expertin im Gemeinwesen wurden die Mitglieder des Rates als Vorbereitung um eine «Hausaufgabe» gebeten, um festzustellen, welche Erwartungen zur zukünftigen Arbeit im «neuen» Gemeinderat der Legislatur 2026–2029 bei den einzelnen Mitgliedern bestehen.

Sehr schnell wurde klar, dass sich alle Ratsmitglieder in den nächsten Jahren für eine offene, respektvolle und wertschätzende Kommunikation und Zusammenarbeit einsetzen werden. Es nahm ebenso nicht viel Zeit in Anspruch, sich darüber einig zu werden, dass sich der Gemeinderat in den kommenden Jahren für das gemeinsame «Zuhause», für die Gemeinde Herznach-Ueken und ihre Menschen engagiert einsetzen wird, damit das Leben in der Gemeinde wertvoll bleibt und auch weitere Menschen mit Herznach-Ueken den Wohnort finden, den sie schon immer gesucht haben.

Der gemeinsame Tag in Aarau stand nicht nur im Zeichen von Inhalten, sondern war ein weiterer Baustein in der Phase des gegenseitigen Kennenlernens. Immerhin sind am 1. Januar 2026 zwei neue Mitglieder

in den Rat eingetreten, was bedeutet, dass sich das gesamte Gremium immer noch in einer sehr frühen Phase der gemeinsamen Zusammenarbeit befindet. Der gesamte Workshop fand in einer sehr entspannten, aber damit nicht weniger konzentrierten Atmosphäre statt, sodass es für alle Ratsmitglieder einfach war, sich eine persönliche Meinung zu den Fragestellungen, die durch die Moderatorin eingebracht wurden, zu erarbeiten.

Mit dem Motto «Blick in die Zukunft» oder «Fit in die Zukunft» wurde das Tagesziel festgelegt – ein durch den Gemeinderat für die neue Legislatur erarbeitetes Leitbild mit den entsprechenden Inhalten, den Zielsetzungen und Prioritäten als Navigationssystem. Man darf es vorwegnehmen: Das Ziel wurde erreicht! Dank dem grossartigen Einsatz, den vielen Ideen und einem «gemeinsamen Geist» konnte die Grundstruktur für ein solches Leitbild erarbeitet werden.

Im Nachgang zu diesem Workshop findet nun noch der Feinschliff zu den zusammengetragenen Inhalten und in Zusammenarbeit mit der Moderatorin statt, um das Resultat dann in einem noch festzulegenden Rahmen der Bevölkerung vorzustellen. Das erarbeitete Leitbild wurde nicht für den Gemeinderat erarbeitet, son-

dern für die Einwohner der Gemeinde und für den allgemeinen Nutzen. Als eine wichtige Erkenntnis des gemeinsamen Tages kann festgehalten werden, dass der geschlossene Rat einen grossen Schritt beim gegenseitigen Kennenlernen gemacht hat und zeigen konnte, dass sich konzentriertes Arbeiten in einer lockeren Atmosphäre nicht widersprechen. Im Gegenteil, wahrscheinlich war gerade dies die Voraussetzung, dass mit grosser Zufriedenheit auf die Ergebnisse geblickt werden kann.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch ganz herzlich für die Mitarbeit unserer Gemeindeschreiberin, welche sich im Rahmen ihres Aufgabenbereiches in die Diskussion eingebracht und damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Tages geleistet hat.

Der Gemeinderat freut sich nun darauf, die weitere Bearbeitung des Resultats zum Workshop aufzunehmen und den gebührenden Rahmen festzulegen, in dem die Inhalte unserer Bevölkerung vorgestellt werden. Die Informationen dazu folgen zum entsprechenden Zeitpunkt.

Mit den besten Grüssen
Der Gemeinderat



WIR FÜR EUCH

Das Steueramt

Die Abteilungen der Gemeinde
Herznach-Ueken stellen sich vor

Tobias Gross

Leiter
(seit 2007)



Das Steueramt der Gemeinde Herznach-Ueken übernimmt eine zentrale Rolle im täglichen Gemeindebetrieb. Der grösste Teil der Einnahmen von Herznach-Ueken resultiert aus dieser Arbeit. Die Abteilung Steuern leistet damit einen nicht unwichtigen Beitrag zum erfolgreichen Wirken des Gemeinwesens. Mit Fachwissen, Engagement und Verantwortungsbewusstsein sorgen wir dafür, dass unsere Aufgaben zuverlässig, einheitlich und zügig erfüllt werden. Unser Beitrag stärkt die Lebensqualität in Herznach-Ueken, heute und in Zukunft.

Jasmin Müller

Stv. Leiter
(seit 2021)



Persönlich und kompetent, das ist unser Motto. Hinter der Abteilung Steuern steht ein engagiertes Team, das täglich für die Anliegen der Bevölkerung im Einsatz ist. Ob schriftlich, telefonisch oder persönlich am Schalter, wir legen Wert auf Freundlichkeit, Transparenz und Fachkompetenz.

Die Zahlen zeigen: Unsere Arbeit geschieht oft im Hintergrund wirkt aber direkt im Alltag der Gemeinde.

Unsere Aufgaben

Zu unserem Zuständigkeitsbereich gehören insbesondere:

- Veranlagung aller Steuererklärungen
- Führung vom Steuerregister
- Liegenschafts-Schätzungswesen

Wir arbeiten dabei eng mit anderen Abteilungen und kantonalen Stellen zusammen.

Zahlen und Fakten (des Jahres 2025)

- 1646 ordentliche Steuererklärungen
- 37 Veranlagungen nach Ermessen (2.25 %)
- 6085 E-Mails
- 140% Stellenprozente

So erreichen Sie uns

steueramt@herznach-ueken.ch

Schon gewusst?

- Bei der Deklaration von effektiven Liegenschaftsunterhaltskosten in der Steuererklärung, lohnt es sich auch, kleinere Beträge (u. a. AGV-Jahresprämie, Serviceabonnemente, etc.) zu deklarieren.
- Vor dem 30. Juni 2026 erfolgen keine Mahnungen für die Steuererklärung 2025. Für Fristverlängerungen bis 30. Juni 2026 müssen daher keine Gesuche gestellt werden.
- Jährlich führen wir einen Steuererklärungskurs für Jungbürger und weitere Interessierte durch. Dabei unterstützen wir beim Erstellen der eigenen Steuererklärung.

Auf der Jagd nach Ammoniten: Hermann Schmid entdeckt in Herznach einen weiteren «Meeresboden»

Hermann hat die Übersicht. Auf dem Hübstelhof liegt ihm Herznach zu Füßen! Dabei hat er es oft auf neue Baugruben im Dorf abgesehen, in denen er dann jeweils nach Fossilien Ausschau hält. So hat er im vergangenen Frühjahr eine Baugrube im Gebiet Türle unter die Lupe genommen und zu seiner Überraschung viele, grosse Ammoniten aufgefunden. Nach kurzer Zeit stapelten sich an der Hauswand des Hübstelhofs zahlreiche, teilweise recht gut erhaltene Exemplare.



Mein erster Anblick auf dem Hübstelhof

Da immer mehr dieser Ammonshörner das Licht der Gegenwart erblickten, wurde Hermann allmählich klar, dass er etwas Besonderes entdeckt hatte. Er informierte deshalb den Bergwerkverein über die Funde. Nach einigen vereinsinternen Umwegen landete die Meldung schlussendlich bei mir und ich machte mich kurzfristig auf den Weg zum Hübstelhof. Ich habe in meinem langen Geologenleben schon einiges gesehen, aber beim Betrachten der Funde auf dem Hübstelhof stieg mein Blutdruck zünftig an. Nach dem Begutachten der Funde bin ich mit Hermann zur Baugrube gefahren, wo sich der Baggerzahn noch immer unermüdlich ins Gestein hämmerte. Auch ich fand bereits bei diesem ersten kurzen Besuch einige Ammoniten und im Aushub waren auch zahlreiche Kleinfossilien wie Muscheln oder Seeigel zu finden.



Ein grosser «Homoeoplanulites» mit den typischen braunen Krusten, die die meisten Türle Ammoniten überzieht.

Da ich mich schon seit Jahrzehnten mit diesen Gesteinsschichten beschäftige, war mir bald klar, dass Hermann eine besondere Entdeckung gemacht hatte. Die Abfolge, die in der Baugrube frei gelegt wurde, ist nur selten zugänglich, da diese Gesteinsschichten in der Natur vom Hangschutt weicher, darüber liegender Schichten verdeckt sind. Sie sind älter als die Eisenerze im Bergwerk. Die Bohrung auf dem Hübstel hat seinerzeit gezeigt, dass sie etwa 20 m tiefer liegen. Sie sind darum einige Jahrmillionen älter.



Ein schlecht erhaltener Ammonit, der aber schön die Anwachslien der Trennwände im gekammerten Teil der Ammonitenschale zeigt (Lobenlinien).



Aufgebrochene, mit Calcit-Kristallen gefüllte Kammer eines grossen Nautilus.

Die Gesteine gehören zu einer Schicht mit dem Namen Schelmenloch-Member. Die oberste und damit jüngste Schicht im Schelmenloch-Member ist die Anwil-Bank, die wie die Erze im Bergwerk Eisenoide enthält. Die Eisenoide im Aufschluss Türle sind aber im Gegensatz zu den rundlichen Ooiden im Bergwerk eher platt gedrückt, linsenförmig. In Süddeutschland bezeichnete man darum diese Gesteine auch als Linseneisenerz.



Etwa 10 cm dicke Probe der Anwil-Bank. Dunkelbraun der Eisenoolith, gelbbraun mit «Schlamm» gefüllte Grab- oder Fressgänge von Weichtieren (z. B. Würmer).

Im Gebiet des Aargauer Tafeljuras wurde diese Gesteinsabfolge noch nie detailliert beschrieben, der nächstliegende intensiv bearbeitete Aufschluss liegt beim süddeutschen Blumberg. Dank der Information durch Hermann konnte ich die geologische Abfolge nun beproben. Die eingehende Abklärung der Funde zeigte, dass die meisten Ammoni-

ten in zwei Horizonten angereichert auftreten. Auf diesen Flächen liegen sehr viele grosse Ammoniten teilweise nahe beieinander. Man kann diese Horizonte als Naturwunder bezeichnen, leider wurden sie bis heute nie grossflächig aufgedeckt. Im Gegensatz zum «Meeresboden» im Bergwerk, der ein lokales Phänomen im Gebiet von Herznach ist, haben diese Schichten eine regionale Ausdehnung. Der obere Horizont erstreckt sich nach meinen Beobachtungen vom Fricktaler Tafeljura bis weit in den östlichen Jura (Zurzibiet, Lägern etc.). Die Horizonte entstanden durch Erosion am Meeresboden. Die Ammoniten wurden ins Sediment des Meeresbodens eingebettet und einige Zeit später durch Erosion des Meeresbodens allmählich wieder frei gespült. Eine Probe aus der

Anwil-Bank zeigt denn auch Wellenrippeln, die auf die Bodenströmungen im Jurameer hinweisen.



Ammonitenjäger bei der Arbeit. Der Autor mit Hermann Schmid und Stefan Treyer (Foto Georges Burkhardt).

Zurzeit werden die Gesteinsproben und die Fossilienfunde ausgewertet, ich werde sie anschliessend in Pub-

likationen beschreiben. Die Ammonitengruppe des Bergwerksvereins präpariert einen Teil der Ammoniten und plant die schönsten Funde im Jahr 2027 in einer Sonderausstellung im Bergwerksmuseum zu präsentieren. Dank Hermann kommt Herznach so zu einem weiteren geologischen Leckerbissen und die Wissenschaft zu faszinierenden neuen Erkenntnissen!



Ein Bild vom Herbst: Zweimal Ernte auf dem Hübstelhof!

Dr. Peter Bitterli, Endingen

Angela Massenz begeistert: Ueker Läuferin überzeugt seit Jahren mit starken Halbmarathon-Leistungen

Vom Fussball zum Laufsport

Angela Massenz kommt vom Leistungssport. Vier Jahre spielte sie beim FC Aarau Frauen im Nachwuchs und durchlief sämtliche U-Mannschaften, wo sie zuletzt bei der U19 Captain war. Dann kam die Corona-Pandemie und sie durften keine Meisterschaftsspiele austragen und mussten weniger trainieren. So kam es, dass Angela sich mit Laufen fit gehalten hat, und immer mehr Freude und Ausgleich daran fand, in der Natur rund um Ueken in dem hügeligen Gelände Joggen zu gehen.

2023 meldete sie sich an einem ersten Halbmarathon 21.2 km Lauf in Muttenz an, und konnte den auch gewinnen. Seitdem bestritt sie ca. 20 verschiedene Läufe und stand immer auf dem Podest.

Im Dorf wird schon länger über ihr Lauftalent gesprochen - nun hat es Angela Massenz aus Ueken erneut eindrücklich bestätigt. Die 21-Jährige zeigte in den vergangenen Herbstwo-



chen zwei hervorragende Halbmarathon-Leistungen, die weit über die Region hinaus Beachtung fanden.

Den Anfang machte ihr Sieg am Hallwilerseelauf. Auf der anspruchsvollen Strecke rund um den See setzte sich Angela in 1:18:05 Stunden gegen starke Konkurrenz durch. Nur elf Männer waren schneller als die junge Läuferin aus unserer Gemeinde. Für Angela selbst war dieser Erfolg etwas Beson-

deres, denn viele aus ihrem Umfeld standen am Streckenrand. «Ich finde keine Worte», sagte sie im Ziel - sichtlich berührt vom Heimsieg.

Beim Swiss City Marathon in Luzern lief Angela anschliessend eine neue persönliche Bestzeit von 1:17:10 Stunden und erreichte damit den zweiten Platz im Halbmarathon - ein starkes Resultat, das einmal mehr zeigt, welches Potenzial in ihr steckt.

SCHULE

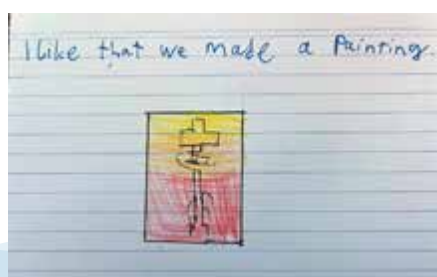
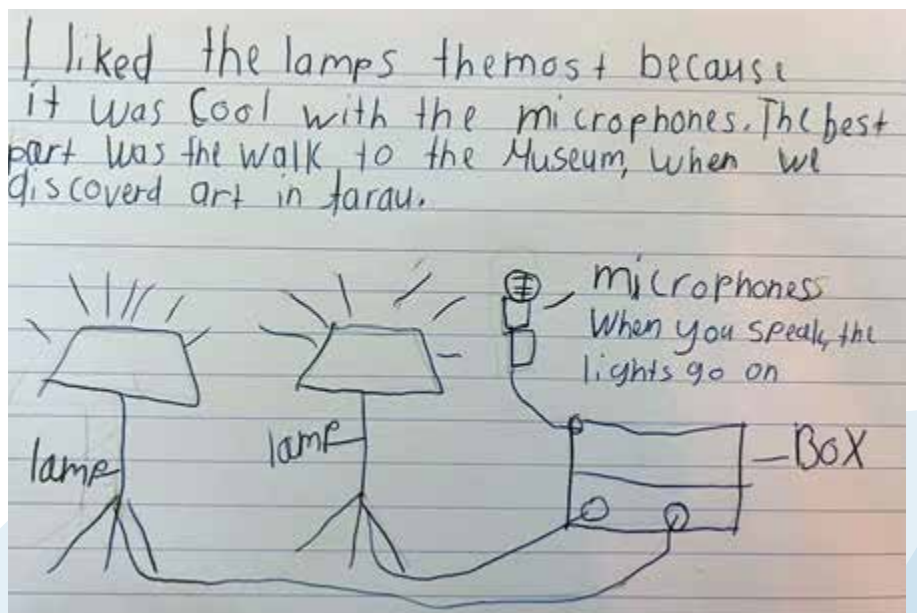
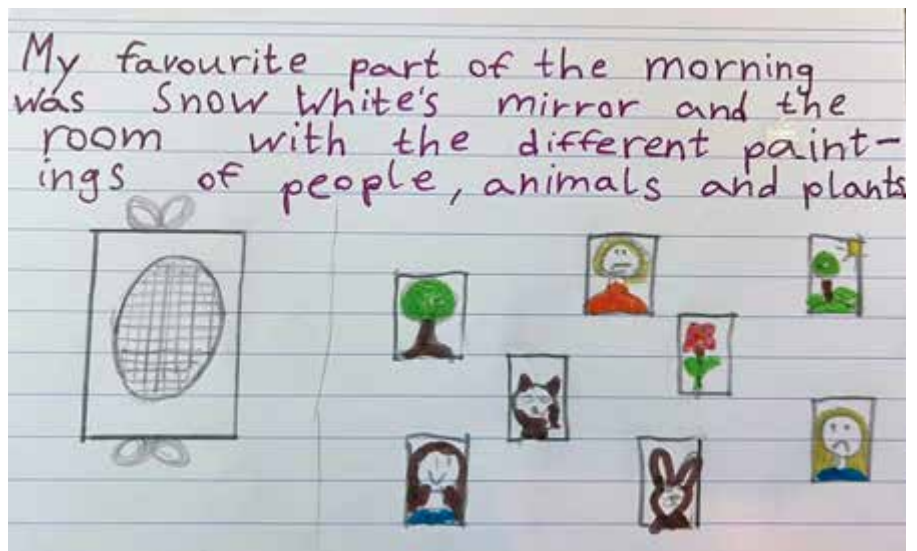
I see ... art!

Im Englischunterricht der 6a drehte sich neulich alles um das Thema Kunst und Kunstschaffende. Das Kunsthaus Aarau bietet passend dazu den Workshop «I see ... art!» – natürlich auf Englisch. Die 6a liess sich dies nicht entgehen und reiste nach Aarau.

In der Kantonshauptstadt angekommen, wechselten wir von Deutsch auf Englisch und begaben uns zunächst auf einen «Kunst-Spaziergang». Auf diesem legten wir besonderes Augenmerk auf die bemalten Giebel in der Altstadt und beschrieben die Kunstwerke auf Englisch.

Unser Spaziergang endete vor dem Kunsthaus, wo wir von unserem Workshop-Leiter auf Englisch in Empfang genommen wurden. Er führte uns durch die Ausstellung «Vorhang fällt, Hund bellt» der Schweizer Künstlerin Klodin Erb. In jedem Raum wurden abwechslungsreiche Aktivitäten oder Aufträge passend zur Kunst durchgeführt. Zudem durften die Kinder selbst zu Farbe und Pinsel greifen. Ihre Kunstwerke wurden anschliessend ebenfalls im Kunsthaus ausgestellt.

Die Kinder berichten selbst, wie sie den Ausflug erlebt haben:





«My favorite part of the Klodin Erb exhibition was the room with the painting of famous people. I liked it because I could look around and guess who the person in the painting could be.

I liked the part with the famous person, but my absolute favorite was that we could paint our own painting.

First, we had to paint the background and then we painted a strange creature in the foreground.» - Miguel

«In the morning, we took the bus to Aarau Rathaus. As we got out of the bus we saw our first art of the day. We saw a part of the chain-bridge. It was so cool! Then we walked through the old Town of Aarau. We saw so much art. We saw paintings under the roofs, many fountains, sculptures and much more. It was so nice!!! Miss Vogt and Miss Bürgisser were helping us with English. As we got to the art gallery in Aarau, we took a break and afterwards our guide welcomed us in the gallery. He accompanied us the whole morning.

We saw so much art of KLODIN ERB!!! We saw a fairytale mirror made of fabric, a special blue curtain, a room with plants of different mate-

rials, mirrors on the floor, a gold mirror ball, a room with speech-bubble-paintings, a room with paintings of different people, an area with lamps on a display (which was combined with a microphone) and much more!!! We also got to draw our own paintings to put in THE ART GALLERY! It was actually amazing!

My favorite art was the room with the plants on a mirror floor with the hanging gold mirror ball that was spinning!

Thank You Miss Vogt and Miss Bürgisser for this wonderful journey!» - Xhezide

Deborah Vogt



Schneelager Herznach auf der Fiescheralp

Auch in diesem Jahr fand das Schneelager Herznach wieder in der bewährten Alpenlodge auf der Fiescheralp statt. Unter der Leitung von Melanie Merki und Marco Rubin verbrachten 74 Kinder und 21 Leiter eine unvergessliche Woche in den Walliser Bergen.

Nach der Anreise am Sonntagmorgen ging es am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein bereits auf die Piste. Nach der Gruppeneinteilung konnten die Kinder erste Schwünge in den Schnee ziehen und ihre Zimmer beziehen. Am Abend startete das Lager unter dem Motto «Harry Potter» mit einem Kennenlernspiel. In neun Häusern eingeteilt, sammelten die Teilnehmenden während der ganzen Lagerwoche fleissig Punkte für Ihr Haus.



Der Wochenstart zeigte sich nochmals sonnig, bevor sich das Wetter etwas eintrübte. Dennoch herrschten beste Schneebedingungen, sodass täglich Ski und Snowboard gefahren werden konnte. Mit viel Motivation feilten die Kinder gemeinsam mit ihren Leiterinnen und Leitern an ihrer Technik.

Auch die Abende standen ganz im Zeichen von Harry Potter: Ob Lottoabend, Kino, Wachskurs oder Schneelympiade - Spiel und Spass waren garantiert. Beim grossen Rangverlesen, in das auch das Skirennen einfluss, durfte sich das Haus

«Maleficos Periculosum» als Sieger feiern lassen. Alle Kinder erhielten eine Medaille und konnten einen Preis auswählen. Melanie organisierte mit den 22 Kindern, welche



nach bis zu 9 Jahren Treue das letzte Mal mit uns im Lager waren, ein Abschiedslied zum Trauffer Song



«Gondeli» und schenkte jedem Kind ein Erinnerungsshirt. Danach war Disco und Karaoke angesagt und die Kinder feierten den Ausklang des Schneelagers, begeistert bis in die späte Nacht hinein.

Am Freitag hiess es nach einer letzten Fahrt im Sonnenschein Abschied nehmen. Eine erlebnisreiche Woche voller Highlights ging viel zu schnell zu Ende.



Ein grosses Dankeschön an alle Eltern, welche uns grosses Vertrauen entgegenbringen, der Küchencrew, welche uns wieder super Essen auf den Tisch gezaubert hat und natürlich ein herzlicher Dank allen Leitern und Helfern sowie allen Spendern, welche uns in Form von Bargeldspenden, Kuchen, Zopf oder Lottopreisen unterstützt haben.

Leider wird unser Lagerhaus im 2027 wegen Umbau der Bergbahn auf das Eggishorn nicht zur Verfügung ste-

hen. Wir sind auf der Suche nach einer vorübergehenden Unterkunft und hoffen, dass wir eine Alternative für das nächste Jahr finden werden. Ebenfalls suchen wir noch zwei Personen als Unterstützung im Haus- team, welche bei der Reinigung der Unterkunft mithelfen und Kinder mit leichten Krankheiten oder Verletzungen betreuen können. Wir freuen uns auf jeden Fall jetzt schon auf nächstes Jahr. Melanie & Marco www.schneelager.ch

Mitten im Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten»

Seit den Weihnachtsferien ist im Kindergarten Ueken vieles anders als gewohnt: Bauklötze, Puppen, Spiele und Fahrzeuge sind verschwunden. Stattdessen bestimmen Tücher, Kartons, Seile und Naturmaterialien den Alltag der Kinder. Der Grund dafür ist ein besonderes Projekt, das in diesem Jahr erstmals durchgeführt wird: der spielzeugfreie Kindergarten. Das Projekt dauert elf Wochen und mittlerweile ist etwa die Hälfte vorbei. Die Kinder befinden sich also mitten in einer spannenden Phase.

«Spielzeugfrei» bedeutet nicht, dass die Kinder nichts mehr zum Spielen haben, ganz im Gegenteil. Es bedeutet vielmehr, dass bewusst auf vorgefertigte Spielsachen verzichtet wird, welche einen ganz eindeutigen Spielzweck haben. Dazu gehören bspw. Spielküche, Brettspiele, Puzzle, Spielzeugzüge, Knete, Puppen, Spiel- laden usw. Zu Beginn des Projektes



wurde mit den Kindern besprochen, dass die Spielsachen in die Ferien gehen werden und nach den Frühlingserferien wieder zurückkommen. Die Kinder wurden aktiv in den Prozess einbezogen und stimmten täglich demokratisch ab, welche Spielsachen

an diesem Tag weggeräumt werden. Nach etwa einer Woche waren alle Spielsachen weggeräumt. Der Kindergarten wurde immer leerer und es kam die Frage auf: Was können wir jetzt überhaupt noch spielen? Die Kinder machten sich auf

die Suche und entdeckten, was noch zum Spielen übriggeblieben ist. Übrig bleiben unstrukturierte Materialien, also Materialien, welche die Fantasie besonders anregen, da sie nicht auf eine bestimmte Spielfunktion festgelegt sind. Schnell haben sie Tücher, Seile, Muggelsteine, Klammern, Reifen, das Mobiliar (Tische, Stühle, leere Regale) usw. entdeckt. Neu dazu kamen Kartonkisten, Kissen, Kartonscheiben, Naturmaterial, Kartonröhren, leere WC-Rollen, Eierkartons und vieles mehr. Es gab also mehr als genug Material und die Kinder begannen begeistert zu bauen und Spiele zu erfinden.

Es werden aktuell Dinge gebaut wie Höhlen, Häuser, ein Postauto, eine Familienecke, eine Pizzeria oder ein Fischteich. Die Kinder spielen Familie, Polizei und Räuber, Post, Kindergarten, Piraten oder spazieren mit ihrem «Hund» durch den Kindergarten. Ziel des Projektes ist die Förderung wichtiger Lebenskompetenzen. Ohne vorgefertigte Spielsachen sind die Kinder stärker gefordert, selbst Ideen zu entwickeln, Absprachen zu treffen, kreative Lösungen zu entwickeln, aber auch mit Langeweile umzugehen. Denn Langeweile ist nichts Schlechtes. Langeweile ist meist die Grundvoraussetzung für kreative Spielideen. Während dem freien Spielen gibt es auch Kon-



flikte. Die Kinder lernen, mit den eigenen Gefühlen, aber auch den Gefühlen anderer Kinder umzugehen und Konflikte konstruktiv und selbstständiger zu lösen. Es werden also die sozialen Kompetenzen, die Teamfähigkeit, Fantasie, Kreativität, konstruktive Kommunikation und Konfliktlösung sowie Selbstständigkeit und Selbstvertrauen gestärkt. Diese Lebenskompetenzen sind bereits im Kindergartenalter wichtig

und genauso für das spätere Jugend- und Erwachsenenalter, wenn diese Lebenskompetenzen zu Schutzfaktoren vor bspw. Suchtverhalten werden. Deswegen wird das Projekt «spielzeugfreier Kindergarten» durch die Suchtprävention Aargau begleitet. Bereits jetzt ist klar: Der spielzeugfreie Kindergarten ist für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung und bietet im besten Falle einen Impuls, der auch über das Projekt hinaus nachwirkt.

Text und Fotos: Danja Lützelshwab, Kindergarten Sonne Ueken



VEREINE

Bocciacub Herznach-Ueken



Wie immer am letzten Samstag im Januar, ging auch 2026 das zur Tradition gewordene Jassturnier des Bocciacub über die Bühne. Es war die bereits 26. Ausgabe dieses vom Bocciacub organisierten Preis-Jassturniers. Mit 116 Teilnehmern konnte die Zahl von aktiven Jasserinnen und Jassern das 4. Jahr in Folge gesteigert werden. Auf alle Teilnehmer wartete wiederum ein grosszügiger, attraktiver Gabentisch. Die drei Erstplatzierten durften sich gar über Goldpreise freuen, erst recht wegen der inzwischen ins Unermessliche gestiegenen Preise dieses Edelmetalls.

Im Anschluss ans Jassen wurde das Metzgerisotto serviert. Einmal mehr übertraf es alle hochgesteckten Erwartungen.

Zum letzten Mal moderierte Spiel-



Anlass. Der Bocciacub ist dabei, eine würdige Nachfolge für Marcel zu organisieren und steht bereits kurz vor einer guten Lösung. Die 27. Ausgabe des Jassturniers am 30. Januar 2027 dürfte somit gesichert sein.

Am 7. April 2026 startet der Bocciacub in seine neue, die 30. Saison. Interessierte sind gerne willkommen jeweils

am Dienstagabend ab 19.00 Uhr Bocciaclubluft zu schnuppern, sich mit diesem spannenden und spassmachenden Spiel vertraut zu machen und die Geselligkeit zu pflegen.

Lageplan unseres Vereinsgeländes und alle weiteren Informationen zum Bocciacub auf:

www.boccia-club-herznach.ch



6. GV der Samariter Staffeleggtal

Die Präsidentin Monica Rubin begrüßte am 23. Januar 2026 36 Anwesende zur 6. Generalversammlung der Samariter Staffeleggtal. Darunter waren auch nicht mehr aktive Ehrenmitglieder und Vertreter der Feuerwehr Densbüren-Asp und der Gemeinde Herznach-Ueken.

Wie bei den Übungen, werden auch die Generalversammlungen jeweils an einem anderen Ort abgehalten. Dieses Jahr fand diese im Restaurant Jura in Asp statt.

Es durften vier Neumitglieder in den Verein aufgenommen werden, welche mit einem grossen Applaus begrüßt wurden.

Paula Deiss wurde für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu und wählte Paula zum Ehrenmitglied. Zusammen mit Agnes Rubin werden die beiden Ende April mit der Henry Dunant Medaille geehrt.

Deborah Müller verlässt den Vorstand nach vier Jahren. Sie hat das Material gewissenhaft verwaltet und gibt ihr Amt an Patrizia Birri weiter, welche bereits ein Jahr dem Vorstand im Beisitz angehörte. Der restliche Vorstand und die Samariterlehrer stellen sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung und wurden wiedergewählt. Monica Rubin ist seit 20 Jahren Präsidentin. Ihr wurde für diese Leistung und ihr Engagement gedankt. Monica hat gerade bei der Fusion der drei Vereine im Tal einen grossen Beitrag geleistet. Nun steht Sie einen Schritt zurück und teilt sich das Präsidium mit Regula Hossli.

Andrea Frangi schwingt seit 20 Jahren pflichtbewusst die Fahne – zuerst beim Samariterverein Herznach und nun bei den Samaritern Staffeleggtal. Sie erhielt ein Präsent für dieses Jubiläum.

Beim Jahresbericht der Präsidentin und der technischen Leitung konn-

te man nochmals auf das letzte Jahr unter dem Motto: «Bunt durchs Jahr» zurückblicken. Zugleich konnten wieder viele Kurse angeboten werden. Individuelle Firmenkurse, Notshelfer und Notfälle bei Kleinkindern führten das Angebot an. Ebenso wurde das Samariterwissen an zahlreichen Postendiensten angeboten. Das Herbstfest unter dem Motto «Risotto im Grotto» und der Chlaushock in Herznach waren die gesellschaftlichen Highlights.

Auch durfte der Verein wiederum eine grosse Solidarität im Tal verspüren und so kamen ausserordentlich viele Passivbeiträge zusammen. Der Bevölkerung ein grosses Dankeschön.

Das neue Jahresprogramm unter dem Motto «Life Saver League» wurde von Franziska Senn vorgestellt. Die Übungen werden weiterhin abwechselnd in den drei Gemeinden Ueken, Herznach und Densbüren durchgeführt. Zudem wird wieder eine regionale Übung mit den Nachbarvereinen stattfinden. Dieses Jahr wird dies ein Vortrag über Drogen sein, welcher von der Organisation saverparty.ch durchgeführt wird. Ebenso wird der Verein im Rahmen des Jubiläumsjahrs «600 Jahre Densbüren» den 1. August Brunch durchführen. Eine Vereinsreise im August steht ebenso auf dem Programm wie das Herbstfest am 7. und 8. November.

Gerne laden wir Sie ein, unverbindlich an einer Übung zu schnuppern. Weitere Details, auch zu den Kursen, finden Sie jederzeit aktuell auf der Homepage

www.samariter-staffeleggtal.ch



Die beiden Jubilarinnen im Einsatz. Links Monica Rubin, rechts Paula Deiss

Herbstfest Samariter Staffeleggtal



Am 1. und 2. November 2025 konnten wir, Samariter Staffeleggtal, wieder zum «Risotto im Grotto» einladen. Unter diesem Motto fand zum 2. Mal unser Herbstfest im Gemeindesaal in Herznach statt. Mit viel Geschmack und Liebe verwandelte Andrea Frangi mit ihren Helferinnen und Helfern auch in diesem Jahr den nüchternen Gemeindesaal wieder mit der wunderschönen Dekoration in ein Grotto.



Mit unserem gut eingespielten OK haben wir diesen Anlass bestens vorbereitet. Bereits am Samstag, 1. November um 15.00 Uhr stand unser gut gelauntes Küchen- und Serviceteam bereit, um die Gäste, welche direkt vom Gottesdienst kamen, zu begrüßen und mit Aperos, Kaffee und Kuchen zu bewirten. Ab 17.00 Uhr und am Sonntag ab 11.30 Uhr konnten wir dann unsere Gäste mit dem von Franziska Senn und ihren Helferinnen



zubereiteten Risotto in fünf verschiedenen Variationen verwöhnen. Auch Vegetarier, Veganer oder Allergiker konnten wir mit unserem Angebot beglücken. Diesen Anforderungen wurde auch beim grosszügigen Dessertbuffet Rechnung getragen. Selbstverständlich gehört zu einem solchen Fest auch etwas Unterhaltung. Da unser Anlass am 1. November, Allerheiligen und somit ein Feiertag in Herznach, startete, war für uns auch schnell klar, dass die Unterhaltung diesem Tag gerecht werden

sollte. Wir freuten uns, dass wir vom Gospel Chor Simama auf unsere Anfrage spontan eine Zusage erhielten. Vor vollem Gemeindesaal trug der Chor seine Lieder zur grossen Freude der Gäste vor. Am Sonntag war dann die Kindertanzschule Unicorn



für eine gelungene Unterhaltung verantwortlich. Die Freude und Unbekümmertheit der Kinder, welche ihre Darbietungen mit viel Stolz vortrugen, erfreute unsere Gäste sehr, was diese auch mit grossem Applaus zum Ausdruck brachten.

Wir Samariter Staffeleggtal können auf einen gelungenen Anlass zurückblicken und bedanken uns bei unseren Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen und die vielen positiven Rückmeldungen. Ganz herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, ohne die ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden könnte, und dem OK, welches diesen Anlass vorbereitet hat.

Peter Imhof
OK-Präsident

«Drei Geister für Charlène»

Mitte Januar 2026 verwandelte die Theatergruppe Herznach-Ueken den Gemeindesaal in Herznach in eine «Geistervilla». Auf der Bühne trieben drei Geister aus einem vorigen Jahrhundert ihr Unwesen und versetzten das Publikum in eine andere Welt. Nicht nur die Spieler, auch die Zuschauer mussten immer wieder zwischen Spuk und Realität switchen.

Mit der Komödie «Drei Geister für Charlène» wurde, wie für diese Gruppe üblich, wiederum ein spezielles Stück ausgewählt. Für die Spieler war der «Umgang» mit den «unsichtbaren» Gespenstern eine Herausforderung. Den einzelnen Darstellern schien aber die Rolle auf den Leib geschrieben zu sein. Der Spass und die Freude sprang auf das Publikum über. Für den nötigen Sound mit Licht und Ton sorgte das eingespielte Team der beiden Regisseurinnen.

Unterdessen ist der Vorhang wieder geschlossen, der Spuk vorbei und die Theatergruppe darf auf fünf tolle und gelungene Aufführungen zurückblicken. Das Spielen – jedes Mal vor praktisch ausverkauftem Haus –



war für alle Akteure ein besonderes Vergnügen – der herzliche Applaus, das Lachen und die vielen Komplimente des so zahlreich erschienenen Publikums immer eine riesige Belohnung.

Positiv motiviert geht es nun bereits an die Planung des nächsten Projektes.

Am **20. und 21. November 2026** soll im Gemeindesaal Herznach zu einem weiteren Krimidinner eingeladen werden.

Mehr Fotos und Infos unter: www.theatergruppe-herznach-ueken.ch



Romy Deiss
Theatergruppe Herznach-Ueken



Einblick in unser FTV-Turnerinnen-Leben

Seit unserer Vereinsreise im September ging es sportlich wie auch gesellig sehr abwechslungsreich zu und her. Der Suuserbummel führte uns von Herznach auf die Staffelegghöhe, wo wir uns im Passbeizli stärkten und den Abend gemütlich ausklingen liessen.

Mit Lauf- und Konditionstraining brachte uns Doris ordentlich ins Schwitzen, während Esthi uns mit zackigen Märschen und Boot-Camp-Trainings durch die Wälder rund um Herznach führte. Yvonne entführte uns in die Welt des Yoga – nicht nur entspannend, auch «auf den (herabschauenden) Hund kommend». Marianne liess uns mit einem intensiven Pilates-Training unsere Faszien spüren.

Dank Clöidi stand auch Geräteturnen (Barren, Reck und Boden) auf dem Programm. Wobei – zumindest der grösste Teil von uns – inzwischen weiss, dass wir dies lieber den jüngeren Semestern überlassen. Ihre Tanzeinlagen schulten unsere Koordination und sorgten dafür, dass wir unseren Hüftschwung weiterhin schön locker beibehalten.

Zusätzlich trainierten wir unter der Leitung von Peti Schnurball. Bereits an der Schnurballnight in Münchwilen holte sich He-Ue 1 einen Pokal. An der Schnurball-Wintermeisterschaft waren wir mit drei Mannschaften



vertreten – mit Erfolg: He-Ue 1 erreichte in der Liga A den hervorragenden 2. Rang und He-Ue 3 schaffte mit dem 1. Platz in der Liga B den Aufstieg in die Liga A. He-Ue 2 vertritt weiterhin die Liga B – und bleibt dran. Der Spass kam dabei keineswegs zu kurz.

Anfangs Dezember wurde das Turnprogramm mit dem geselligen Chlaushock – gemeinsam mit dem MTV – aufgelockert. Mit dem Adventsfenster-Rundgang und einem gemütlichen Beisammensein bei Sigrists schlossen wir das Jahr ab.

Im Januar übernahmen wir das Catering für die Theateraufführungen der Theatergruppe Herznach-Ueken. An vier Abenden sowie am Sonntagnachmittag durften wir zahlreiche



Besucherinnen und Besucher kulinarisch verwöhnen.

Und noch bevor am 19. März die Vereinsversammlung anstand, ging es auf die Skipiste: 17 Frauen machten während zwei Tagen Arosa unsicher. Drinnen, draussen, ruhig, intensiv – wir mögen es vielseitig: mal fordernd, mal locker, aber immer mit viel Spass und Teamgeist.

Neugierig geworden? Dann: Turnschuhe an und vorbeikommen!

Trainings jeweils montags, von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Turnhalle Ueken

FTV Herznach-Ueken, Yvonne Deiss



Die Bremer Stadtmusikanten

Am Samstag, 29. November 2025 lud die Musikgesellschaft Herznach-Ueken zur Märlistunde ein. Es freute uns sehr, dass viele Kinder mit ihren Eltern den Weg in den schön dekorierten Gemeindesaal gefunden haben. Rita Zimmerli las die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten, welche durch die Musikgesellschaft musikalisch umrahmt wurde. Nach dem Abenteuer mit den vier tierischen Freunden durften die kleinen und grossen Besucher die Instrumente der MGHU näher kennenlernen und sogar ausprobieren. An der Sirup-Bar klang der Nachmittag aus. Vielen Dank an alle Besucher, für die MGHU war es ein gelungener Anlass, den wir sehr genossen.



Skiweekend

Dieses Jahr führte die MGHU wieder ein Skiweekend durch. Am 17. und 18. Januar reisten Musikantinnen und Musikanten nach Hoch-Ybrig. Nachdem alle angekommen und komplett ausgerüstet waren, konnte es los gehen. Die Stimmung war super, das Wetter passte auch dazu.

Den Abend verbrachten die Musiker in gemütlicher Runde beim Jassen und Brändi Dog spielen. Am nächsten Tag wurden die Wintersportler von der Sonne verwöhnt. Ein schönes und unfallfreies Wochenende – nur eine Skijacke musste anschliessend ersetzt werden.



156. Mitgliederversammlung der MG Herznach-Ueken

Am Freitag, 23. Januar traf sich die Musikgesellschaft Herznach-Ueken zur Mitgliederversammlung im Gasthof Löwen. 21 Aktivmitglieder sowie ein Ehrenmitglied folgten der Einladung.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin Ariane Brogle folgte erst das gemeinsame Abendessen, bevor die Traktanden besprochen wurden. Die MGHU blickt auf ein erfolgreiches und schönes Vereinsjahr zurück, mit vielen geselligen Anlässen, was auch aus dem Präsidentenbericht hervor geht. Der Dirigentenbericht wurde von Sergei Yemelyanenkov vorgetragen. Er erinnerte an die musikalischen Highlights des Jahres, darunter das Jahreskonzert, die Teilnahme am Musikfest in Sulz sowie die Märchenaufführung «Die Bremer Stadtmusikanten».

Bei den Mitgliederzahlen blieb alles beim Alten, es gab weder Ein- noch Austritte. Einzige Neuerung bleibt die überarbeitete und leicht modernisierte Statute, die von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Besonders zu erwähnen ist, dass gleich fünf Mitglieder mit einem Probebesuch von über 95 % glänzten. Dies sind 56 bis 58 Anwesenheiten bei 58 Proben.

Ein besonderer Moment war die Vergabe des ersten Frauennavigationssystems an die Musikantinnen, welche am Skiweekend für den längeren Weg entschieden. Dieser charmante Preis wurde initiiert von den Musikanten im «Männer-Auto», welche an besagtem Samstag erstmals die (kurze!) Zeit mit Kaffeetrinken überbrücken mussten.



Papiersammlung Januar

Am Samstag, 10. Januar fand die erste Papiersammlung in diesem Jahr statt, neu bereits im Januar, damit die Bevölkerung ihre Weihnachtskartons schon direkt entsorgen konnte. Prompt erwartete die Musikantinnen und Musikanten kaltes Schneewetter. Tapfer sammelten sie das Altpapier und Kartons in beiden Dorfteilen ein, worauf es anschliessend eine warme Verpflegung gab. An dieser Stelle dankt die MGHU herzlich für die gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, welche angepasste Bündel bereitstellte. Auch jenen, die ihre Kartons selbst zum Schulhaus bringen, ein grosses Danke für die Unterstützung, wir bitten dabei jedoch zu beachten, dass es unterschiedliche Mulden gibt, entweder mit Papier oder mit Karton, welche bitte nicht gemischt werden. Vielen Dank. Die nächste Papiersammlung findet am 9. Mai statt.



Gemischter Chor Staffeleggtal



Adventskonzert 14.12.2025

Das stimmige und sehr gut besuchte Adventskonzert vom 14.12.2025 in der Pfarrkirche in Herznach beendete das Vereinsjahr 2025. Die junge Sängerin Vanessa Hauenstein gewann die Herzen der Konzertbesucher mit zwei bekannten, aktuellen Weihnachtsliedern aus dem englisch-amerikanischen Sprachraum. Mit diesen Liedern wurde eine Brücke geschlagen zwischen altbekannten und neuzeitlichen Advents-Weihnachtsliedern. Zum Abschluss des Konzerts standen traditionsgemäss, passend zur Jahreszeit, Glühwein und Lebkuchen vor der Kirche bereit.



Generalversammlung vom 4. Februar

Der Verein konnte auf ein erfolgreiches 2025 zurückblicken. Der bestehende Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Das Programm 2026 wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

- Am 30. Mai findet das diesjährige Jahreskonzert statt.
- Der Chor wird am 20. Juni am diesjährigen Open-Air des Fricktalischen Sängerbundes in Gipf-Oberfrick teilnehmen.
- Am 18. Oktober umrahmt der Chor den Chilbi-Sonntag am Morgen in der Pfarrkirche in Herznach und am Mittag den Jubilarennachmittag der Gemeinde Herznach-Ueken.
- Am 29. November lädt der Chor zu einem besinnlichen Weihnachtskonzert in der schönen Kirche in Densbüren ein.
- Der 2. Dezember gehört den Bewohnern des Alterszentrums Bruggbach in Frick mit einem Adventskonzert.

Die Co-Präsidentin und die Chorleiterin bedankten sich für das ausserordentliche Engagement aller Sänger/Innen. Ohne sie alle wären der Gesang und die Organisation der verschiedenen Anlässe nicht möglich gewesen. Im 2025 durfte der Gemischte Chor Staffeleggtal drei neue Mitglieder begrüssen, sie wurden mit grossem Applaus in den Chor aufgenommen.

Am 7. Februar fand dann der gemütliche Teil der Generalversammlung im Restaurant Löwen in Herznach statt. Nach einem feinen Nachtessen konnten die Mitglieder das Jahreskonzert vom Mai 2025 anhand der schönen Fotos Revue passieren lassen. Das Lottospiel, organisiert vom Vorstandsmitglied Patricia Böller, rundete den Abend ab.



Die drei neuen Mitglieder
(Daniela Schmutz, Mary Dinkel,
Verena Stüdl, v. li.)

Neues Format: »Einfach singe«

Das neue Format ist ein Angebot für alle, die einfach mal gerne singen wollen ohne weitere Verpflichtungen. Wir treffen uns für eine Stunde, singen gemeinsam, haben nachher noch Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen den geselligen Austausch zu pflegen und gehen dann beschwingt nach Hause. Das ist ein Engagement für ein gutes Miteinander und für die Dorfgemeinschaft vom Gemischten Chor Staffeleggtal.

Jeder Anlass trägt einen anderen Titel. So lautete das Motto vom 30. November 2025 «Adventslieder». Und am 22. Februar wurden «Lumpeliedeli» gesungen.

Wer die zwei Daten verpasst hat: Am 19. April, 30. August und 15. November 2026 folgen weitere gemeinsame Singen im Gemeindesaal in Herznach. Die jeweiligen Flyer liegen in der Metzgerei in Herznach und im Dorfkafi auf, sind im Anschlagkasten der Gemeindeverwaltung in Herznach, im Volg oder im Bluemelädeli und im Restaurant Löwen zu finden.



30. Mai Jahreskonzert des Gemischten Chor Staffeleggtal im Gemeindesaal in Herznach

Das Konzertmotto lautet dieses Jahr: «**Chrüz & Quer**». Zu diesem unterhaltsamen Abend sind alle Freunde der Chormusik herzlich eingeladen.

Wer Lust hat, regelmässig zu singen, ist beim Gemischten Chor Staffeleggtal goldrichtig.

Der Chor ist klein, aber fein! Hier kommen aufgestellte, junggebliebene Menschen zusammen, die gerne singen und sich für die Dorfgemeinschaft engagieren.

Die Probeabende am Mittwoch gestalten sich denn auch genauso: engagiertes, fröhliches Singen und danach in geselliger Runde die Kehlen befeuchten. Wir proben neu im Musiklokal im alten Schulhaus.

Mag die Welt noch so verrückt spielen, Gesang bringt Menschen zusammen und verbindet!

Beatrix Ackle

Schützenverein Herznach-Ueken



Im Februar hielt der Schützenverein Herznach-Ueken seine diesjährige Generalversammlung ab. Dabei konnten die Mitglieder auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Dazu gehörte unter anderem der Einbau der neuen elektronischen Trefferanzeige im Frühling. Während der vergangenen Saison hatten wir bereits die Gelegenheit, die Anlage zu testen und erste Erfahrungen damit zu sammeln. Einige kleinere Arbeiten stehen noch an, bevor das System vollständig einsatzbereit sein wird.

Ein Höhepunkt im diesjährigen Vereinsprogramm steht bereits im Mai

bevor: Zum ersten Mal organisieren wir unseren eigenen Schiessanlass auf der Schiessanlage GSA Felsen. Am Felsenschiessen willkommen sind nicht nur geübte Schützinnen und Schützen, sondern auch alle Interessierten, die den Schiesssport einmal ausprobieren möchten. Für das leibliche Wohl sorgt eine Festwirtschaft vor Ort. Der Schützenverein freut sich darauf, viele Gäste willkommen zu heissen. Weitere Informationen sind unter www.svhu.ch zu finden.

Auch im weiteren Jahresverlauf stehen verschiedene Anlässe auf dem Programm. Dazu gehört das tradi-

tionelle Auffahrtessen, das wie jedes Jahr im Anschluss an den Auffahrtsgottesdienst in der Turnhalle in Ueken stattfindet. Anfang Juli reisen wir zudem gemeinsam ins Bündnerland, um das Eidgenössische Schützenfest zu besuchen und den Anlass mit einem Vereinsausflug zu verbinden. Solche Schützenfeste bieten eine ideale Gelegenheit, Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz zu treffen, sich auszutauschen und neue Schiessstände kennenzulernen.

Jana Schmid, Aktuarin SVHU



Frauenmorgen «Begegnung mit dem Bestatter», 6.11.2025

Am 6. November 2025 trafen sich in Ueken rund 30 Frauen zum Frauenmorgen «Begegnung mit dem Bestatter». Zu Gast war Roger Bringold, stellvertretender Geschäftsführer des Bestattungsdienst Biaggi, der einfühlsam durch die Aufgaben und Abläufe im Todesfall führte.

Er betonte, dass Angehörige sich Zeit für den Abschied nehmen dürfen. Die Philosophie seines Hauses sei es, den Tod der Familie «zurückzugeben» und Raum für persönliche Wünsche zu schaffen – sei es bei der Waschung, der Wahl der Kleidung oder der Gestaltung der Trauerfeier. Dabei er-



halten Familien individuelle Unterstützung unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und unterschiedlicher religiöser Bedürfnisse. Zum Schluss ermutigte er die Anwesenden, eigene Wünsche frühzeitig

festzuhalten. Die Frauen Herznach-Ueken erlebten einen berührenden und informativen Morgen.

Kaffeestube beim Kerzenziehen, 8.–16.11.2025

Auch in diesem Jahr haben unsere Mitglieder grossartig mitgeholfen – sei es als Bäckerinnen oder mit einem Einsatz in der Kaffeestube. Der Anlass war ein voller Erfolg: Bis auf ein oder zwei Stücke konnten wir alle Desserts verkaufen. Auch die Hotdogs waren wieder sehr beliebt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Besucherinnen des Anlasses.



Zibelemärit Bern, 24.11.2025

Früh am Morgen starteten wir – zwar nicht bei perfektem Wetter – mit dem Car nach Bern: 18 Frauen voller Vorfreude auf den traditionellen Zibelemärit. Nach ersten Eindrücken auf dem stimmungsvollen Markt gönnten wir uns ein gemütliches Frühstück im charmanten Restaurant toi et moi. Gestärkt schlenderten wir weiter durch die bunten Stände und Düfte rund um den Bundeshausplatz. In geselliger Runde genossen wir einen Glühwein, bevor wir beim Bärengraben wieder in den Car stiegen und die Rückfahrt ins Fricktal antraten.



Adventskranz stecken, 28.11.2025

Annine Hasler aus Herznach zeigte uns in diesem Kurs die Technik des Kranzsteckens.

Sieben Frauen trafen sich am Freitagabend im Werkraum der Schule Herznach, um einen Adventskranz zu gestalten. Mit Annines Hilfe und den mitgebrachten Materialien wie verschiedenem Grün, Kerzen und Dekorationsmaterial entstanden wunderschöne Kränze für die Adventszeit.



Senioren-Weihnachtsfeier, 10.12.2025

Die Seniorenweihnacht Herznach-Ueken wurde in besinnlicher Atmosphäre mit über 80 Personen gefeiert. Beim gemeinsamen Mittagessen und einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm verbrachten alle schöne Stunden miteinander.

Für gute Stimmung sorgten Diakon Andreas Wieland und Pfarrer Christian Vogt. Musikalisch bereichert wurde die Feier durch Gitarrenklänge und Gesang von Franziska Kramer.

Es waren rundum gelungene Stunden des gemeinsamen Beisammenseins. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Unterstützung diesen sehr geschätzten Anlass möglich machen.



Ausflug zur Skihütte Asp, 16.1.2026

Bei Einbruch der Dunkelheit versammelten sich 13 Frauen in Herznach Richtung Asp. Nach einer Stärkung mit Glühwein nahmen wir, mit Fackeln ausgerüstet, den steilen, glitzernden Aufstieg zur Skihütte Asp unter die Füße.

Dort erwartete uns eine gemütlich geheizte Hütte und ein feines Fondue in stimmungsvoller Atmosphäre. Auf dem Rückweg machten Kälte und Nebel die Strecke rutschig, doch alle kamen wohlbehalten zurück.

Herzlichen Dank an Gaby Siegrist und Simone Amsler für die Bewirtung.



Ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen

Am Freitag, 6. Januar, führte der STV Herznach seine alljährliche Vereinsversammlung durch. Mit dieser Versammlung wurde das letzte Turnerjahr beendet und der Verein ist somit in eine neue Saison gestartet.

Im Gemeindesaal Herznach haben sich am Freitagabend über siebzig Mitglieder des STV Herznach zusammengefunden, um das alte Jahr zu besprechen und neue Dinge abzustimmen. Gestartet wurde mit einem feinen Z'Nacht, welches vom Löwen Herznach zubereitet und von den Frauen Herznach-Ueken serviert wurde. Anschliessend startete die Vereinsversammlung. Es wurden die besten Ergebnisse aufgerufen und geehrt, die vielen Leiter und Leiterinnen aufgerufen, die sich ihr Leitergeschenk abholen konnten, der Fleiss im Turnen wurde vergeben und mit Klatschen oder Stimmzetteln Verschiedenes abgestimmt.

Neben den zahlreichen Ehrungen haben wir zudem zwei neue Ehrenmitglieder in unserem Verein ernennen dürfen. Corina Hartmann und Nicole Deiss haben mit dieser Vereinsversammlung ihr Amt als Präsidentin und Vizepräsidentin abgegeben. Sie beide haben in den letzten Jahren viel für diesen Verein gemacht und sie wurden mit tosendem Applaus und schönen Blumen in die wohlverdiente «Rente» verabschiedet. Schön ist, dass beide weiterhin aktiv im Verein bleiben.

In einer kurzen Pause gab es ein feines Dessert und es wurde bald daraufhin weitererzählt und neu gewählt. Mit dem Austritt von Corina und Nicole aus dem Vorstand durften wir zwei neue Mitglieder in den Vorstand wählen. Rahel Schmid übernimmt neu das Amt von Franziska Kramer, welche ab dieser Vereinsversammlung



neu als Präsidentin im Vorstand ist. Nadine Kläusler übernimmt das Amt der Vizepräsidentin.

Nach all diesen Vorstellungen, Ehrungen, dem vielen Bedanken und den Verabschiedungen liess man den Abend noch gemütlich ausklingen. Es war rundum ein gelungener Abend. Wir danken Nicole und Corina

noch einmal von Herzen für ihre tolle Arbeit in den letzten Jahren.

Den neuen Vorstandsmitgliedern wünschen wir einen guten Start und viel Freude an ihrem Amt. Somit ist die Saison vom letzten Jahr offiziell abgeschlossen und wir starten voller Vorfreude in das neue Turnerjahr.

Der STV Herznach macht die Flumsi unsicher

Am Wochenende des 28. Februar und des 1. März trafen sich in den frühen Morgenstunden 36 Turnerinnen und Turner vor der Turnhalle Herznach. Warm angezogen und mit Skiern oder Snowboard bestückt ging die Reise los Richtung Schnee. Nach einem feinen Z'Morgehalt ging es weiter und schon bald wurden in den Flumserbergen die Autos parkiert und die Skier angezogen.

Die Sonne hat die Turnerinnen und Turner schon strahlend begrüsst. Nach dem Abladen der Taschen in der Unterkunft neben dem Pistenrand, teilte sich die muntere Mannschaft auf. Die einen liessen es sich auf den sonnigen Terrassen gutgehen, die anderen erkundeten die Pisten und umliegenden Restaurants. Die Pisten waren teilweise nicht mehr so schön weiss, weswegen einige Skier etwas dreckig wurden. Nach viel Sonne, viel Gelächter und guter Laune durch den Tag, trafen am Abend alle sicher im Restaurant ein. Dort wurden schon die ersten Spiele ausgepackt. Nach einem feinen Z'Nacht wurde der Abend zusammen ausklingen gelassen. Nach mehr oder weniger Stunden Schlaf, standen die Turnerinnen und



Turner nacheinander auf. Mit einem gemütlichen und feinen Z'Morge wurden alle langsam wach und der zweite Tag konnte starten. Leider war die Sicht eher ungünstig, weswegen sich nur einige am Morgen früh auf die Pisten trauten. Aber nach und nach wurden alle wacher und es hiess auch am Sonntag wieder, die Pisten und Restaurants in den Flumserbergen unsicher zu machen. Nach dem Mittagessen liess sich auch lang-

sam die Sonne blicken. Leider waren die Pisten zu diesem Zeitpunkt nicht mehr so ideal und die Turnerschar machte sich schon bald wieder auf die Heimfahrt. Zurück im Fricktal, wurden sie von strahlendem Sonnenschein begrüsst. Müde und zufrieden haben sich alle ihre Skier und Snowboards unter die Arme geklemmt und sich langsam auf den Heimweg gemacht.



Feuerwehrverein Herznach-Ueken

Ein aktives und kameradschaftliches 2025



Das vergangene Jahr war für unseren Feuerwehrverein wieder geprägt von spannenden Einblicken, geselligen Momenten und gelebter Kameradschaft.

Högg mit Brätle auf dem Hübstel, Cornhole Turnier, kantonaler Feuerwehrmarsch, Aareschwimmen, Wanderung mit Weindegustation, Endprobe der Feuerwehr, um nur einige zu nennen.

Im letzten Quartal durften wir neben unseren traditionellen Anlässen, anlässlich der Vereinsreise zwei eindrückliche Firmenbesichtigungen erleben und das Jahr gemeinsam mit dem Silvestermarsch abschliessen.

Die Vereinsreise führte uns zuerst zur Firma Rosenbauer in Oberglatt. Als einer der weltweit bekannten Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen und -ausrüstung gewährte uns Rosenbauer spannende Einblicke in die moderne Fahrzeugtechnik und innovative Löschesysteme.

Während der Führung konnten wir hautnah miterleben, wie hochspezialisierte Einsatzfahrzeuge entstehen – von der Planung über den Aufbau bis zur Endmontage. Besonders beeindruckend waren die technischen Details sowie die individuellen Ausbaumöglichkeiten für verschiedene Einsatzanforderungen.

Der Besuch war nicht nur fachlich interessant, sondern bot auch Gelegenheit zum kameradschaftlichen Austausch und zur Diskussion über aktuelle Entwicklungen im Feuerwehrwesen.

Anschliessend ging es zur Betriebsbesichtigung bei EAO in Olten, einem international tätigen Spezialisten für Human-Machine-Interfaces.

Unser Kamerad Guido, welcher Produktionsleiter bei EAO ist, konnte uns spannende Einblicke in die Entwicklung und Produktion von Bedienelementen, Schaltern und Steuerungssystemen geben, welche auch in Einsatzfahrzeugen, Bahntechnik und Industrieanlagen zur Anwendung kommen.

Den interessantesten Tag konnten wir bei einem gemeinsamen Nachtessen in Aarau ausklingen lassen.

Den Jahresabschluss bildete auch im 2025 wieder der traditionelle Silvestermarsch. Bei winterlichen Temperaturen machten wir uns gemeinsam auf den Weg, um das Jahr in Bewegung ausklingen zu lassen. Unterwegs standen nicht nur frische Luft und Bewegung im Mittelpunkt, sondern vor allem die Kameradschaft und gute Gespräche. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein liessen wir die vergangenen Monate Revue passieren und stiessen gemeinsam auf ein erfolgreiches neues Jahr an. Dank dem Engagement unserer Mitglieder durften wir im 2025 wieder abwechslungsreiche und interessante Anlässe erleben.



Sechs neue Angehörige verstärken die Feuerwehr

Zu Beginn des Jahres 2026 durfte die Feuerwehr Herznach-Ueken gleich sechs neue Angehörige in ihren Reihen willkommen heissen. Am 8. Januar 2026 empfing Kommandant Stefan Deiss die neuen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner im Feuerwehrmagazin.

Im Rahmen ihrer ersten Übung wurden die neuen Mitglieder eingekleidet und erhielten erste Einblicke in den Ablauf und die Organisation der Feuerwehr. Zudem lernten sie die wichtigsten Betriebsmittel kennen, darunter das Tanklöschfahrzeug, das Atemschutzfahrzeug sowie die dazugehörigen Geräte und Werkzeuge. Mit einem aktuellen Bestand von insgesamt 78 Angehörigen startet die

Feuerwehr Herznach-Ueken gut aufgestellt in das neue Feuerwehrjahr, das für den Kommandanten und die Mannschaft spannend und abwechslungsreich werden dürfte.

Öffentliche Übung für die Bevölkerung

Ein weiterer Höhepunkt folgt am 27. Juni 2026. An diesem Datum führt die Feuerwehr Herznach-Ueken eine öffentliche Übung durch. Die Bevölkerung erhält dabei die Gelegenheit, einen direkten Einblick in die Arbeit der Feuerwehr zu gewinnen. Vorge stellt werden verschiedene Einsatzmethoden sowie Geräte, die bei unterschiedlichen Ereignissen zum Einsatz kommen.

Die Feuerwehr Herznach Ueken freut sich auf zahlreiche interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer und lädt die Bevölkerung herzlich ein, die Arbeit der Feuerwehr aus nächster Nähe kennenzulernen. Die genaue Zeit und der Ort der Übung wird über die Gemeindenachrichten bekannt gegeben.

Marco Leimgruber
Feuerwehr Herznach-Ueken



52. Generalversammlung des MTV Herznach

Zur diesjährigen Generalversammlung des MTV Herznach durfte Präsident Rolf Emmenegger 43 Vereinsmitglieder und unser Ehrenmitglied, Ruedi Rubin begrüßen und dann direkt zum Nachtessen – Salat, Cordon Bleu und Pommes, überleiten, welches durch das Löwen-Team serviert wurde.

Nach dem leckeren Abendessen stand der offizielle Teil der GV an.

Leider hatte der Verein drei Austritte zu verzeichnen, dafür konnten erfreulicherweise die sechs Mittturner Patrick Gasser, Daniel Gass, Tobias Schabrun, Thomas Treyer, Daniel Senn und Jonas Schatzmann in den Verein aufgenommen werden, welcher neu 62 Mitglieder zählt.

Danach liess unser Präsident Rolf Emmenegger das Vereinsjahr locker und souverän in Zahlen, Worten und Bildern Revue passieren und verdankte jeweils den Organisatoren der einzelnen Anlässe.

Das Vereinsjahr war mit GV, Skiweekend, Osterplausch, Gemeindeduell, Eidg. Turnfest in Lausanne, Sommerhöck, Volleyballturnier, Turnerreise, Plauschkegeln, Chlaushock, Jahresabschluss und dem Stefansball mit vielen tollen Anlässen gespickt und die eine oder andere Anekdote zauberte allen ein Lachen ins Gesicht.

Ruedi Heiniger als Faustballverantwortlicher liess das erfolgreiche Faustballjahr der Winter- und Sommermeisterschaft mit den Höhepunkten Fricktalermeister der ersten Mannschaft, aber auch die guten Resultate der total fünf Mannschaften und die diversen Faustball-Turniere sowie das traditionelle Härzliurnier mit toller Kameradschaft und guten Erfolgen nochmals aufleben.

Dank der gut organisierten Festwirtschaft an den diversen Turnieren konnte auch in diesem Jahr ein kleiner Gewinn erwirtschaftet werden und finanziell bleibt der Verein gut aufgestellt.

Das Jahresprogramm 2026 mit dem Turnfest in Seengen und der Turnerreise zu den Suonen Leitern und Blausee wurde ebenfalls einstimmig gutgeheissen.

Anlässlich der Ehrungen wurden der Turnfleiss, die vielen ehrenamtlichen Leiter- und Organisationstätigkeiten geehrt und jeder erhielt ein persönliches Geschenk vom Präsidenten überreicht.

Zum Abschluss der GV erhielt jedes Mitglied als Bettmümpfeli ein Säcklein Pralinen überreicht, bevor es zum Dessert und gemütlichen Teil überging.

Wir freuen uns auf ein spannendes und erfolgreiches Turnjahr mit vielen gemeinsamen und gemütlichen Stunden.

Marco Rubin, MTV Herznach



Präsident Rolf Emmenegger beim Überreichen der Geschenke

Skiweekend MTV Herznach 6.–8. März 2026

Wie bereits zur Tradition geworden, machten sich am frühen Freitagmorgen 16 Männerturner mit dem gemieteten Bus auf zum Skiweekend ins Berner Oberland nach Mürren. Natürlich durfte auch diesmal das obligate Fleischplättchen und Weisswein als Zwischenverpflegung nicht fehlen.

Nach einer kurzen Gondelfahrt mit der steilsten Seilbahn der Welt, trafen wir bereits kurz vor 10 Uhr in unserer Unterkunft in Mürren ein. Es lachte uns die Sonne und stahlblauer Himmel entgegen, weshalb es uns schnell auf die perfekten Pisten zog, um das Skigebiet zu erkunden.

Nach 3 Stunden Skifahren im perfekten Schnee und einem Besuch auf dem Schilthorn machten wir das erste Mal eine wohlverdiente Pause. Den Nachmittag gingen wir dann gemütlicher an und es blieb auch Zeit für Après-Ski und «Hose-Abe». Um 16 Uhr trafen wir uns – mit Schlitten oder Ein-Ski ausgerüstet – auf dem Allmendhubel zu unserem Schlittelpausch mit anschließendem Fondue. In bester Laune liessen wir den Abend später in der Suppenalp ausklingen.

Am Samstag weckten uns die ersten Sonnenstrahlen schon früh. Nach einem währschaftigen Morgenessen zog es alle auf die noch unbefahrenen



Pisten. Bei herrlichem Sonnenschein und einer grandiosen Aussicht auf die Bergwelt mit Eiger, Mönch und Jungfrau erkundeten wir das ganze Skigebiet. Durch die frühlinghaften Temperaturen wurde der Schnee im Laufe des Tages immer schwerer, und so zogen wir bald die Restaurantterrasse der Piste vor. Zum Abschluss trafen wir uns in der Gondeli-Bar, bevor wir zum leckeren Nachtessen übergingen und den Abend nach einem Barbesuch sowie einem miternächtlichen Ping-Pong-Turnier ausklingen liessen.

Am Sonntag lockte uns das Prachtwetter bereits wieder früh auf die Piste. Wir genossen nochmals die herrliche Bergwelt und das frühlinghafte Wetter, bevor es dann wieder mit der Gondel Richtung Tal und zurück ins Fricktal ging.

Ein recht herzlicher Dank gilt unserem souveränen und zuverlässigen Chauffeur Christian sowie dem Organisator Fredy, der dieses bestens organisierte Weekend auf die Beine gestellt hat.



Sternsingeraktion 2026 und Abschied



Es ist jedes Jahr aufs Neue eine grosse Freude, wenn die SternsingerInnen zum Jahresbeginn wieder in Herznach-Ueken unterwegs sind. So machten sich unsere elf SternsingerInnen am 2. Januar auf den Weg, um die Häuser und Wohnungen zu segnen. Als weitgereiste KönigInnen sagten die Kinder ihre Verse auf und setzten ein Zeichen der Solidarität mit Kindern in Bangladesch, gemäss dem Motto «Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit».

Unsere SternsingerInnen dürfen aus den gesammelten Spenden am Sternsingertag sowie der Kollekte aus dem schön gestalteten Dankgottesdienst den stolzen Betrag von CHF 2975.- an die Missio überweisen für Projekte in Bangladesch. Allen SpenderInnen sowie unseren fleissigen Sternsingerkindern möchten wir nochmal ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Nun heisst es Abschied nehmen. Wir vom Sternsinger-Team Herznach-Ueken (Nadia Vogt, Nadja de Paris, Melanie Merki und Melanie Troller) legen unsere Ämter nach dieser Sternsingeraktion nieder, es waren so schöne Aktionen, die wir über die Jahre hinweg begleiten durften. Die Kinder, die als Heilige Drei Könige durch die Dörfer zogen, erfreuten so viele Menschen. Es kam immer wieder zu Tränen der Rührung – vor allem auch in der ganz speziellen Zeit rund um Corona. So bringen die SternsingerInnen nicht nur den Segen, sondern bauen auch Brücken. Und nicht umsonst ist

es die weltweit grösste Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Jahr für Jahr trugen unsere Könige viel Geld zusammen für die Kinder in den jeweiligen Projektländern – natürlich dank der grosszügigen Spenden der Bevölkerung Herznach-Ueken.

Wir schätzten den lebendigen Austausch mit allen Beteiligten, den die Sternsingeraktion jährlich mit sich brachte sehr. Andreas Wieland und Franziska Hugo unterstützten die Sternsingeraktionen so grossartig, voller Vertrauen in uns und übergaben uns so einen grossen Spielraum für Ideen und Umsetzung.

Was ich noch sagen möchte:

Melanie Troller: Auf einen Aufruf in der Zeitung hin startete ich 2018 im damaligen SternsingerTeam. Es waren inzwischen so schöne Sternsingeraktionen und es handelt sich für mich um einen kirchlichen Brauch mit so viel Herz. Wenn die Kinder in der Rolle der Könige dann am Sternsingertag starteten, empfand ich das Jahr für Jahr als sehr emotional. Ausserdem waren auch die Begegnungen mit der Bevölkerung Herznach-Ueken besonders und die sichtbare, grosse Freude über den Besuch der SternsingerInnen. Das punktuelle Begleiten der Kindergruppe am Sternsingertag war mein persönliches Highlight. Es hat mir sehr viel Spass gemacht mit den Kids on Tour und werde es sehr vermissen.

Melanie Merki: Nach fast zehn Jahren bleiben viele schöne Erinnerungen.

Jahr für Jahr haben sich so viele Kinder freiwillig gemeldet, um als Könige von Haus zu Haus zu ziehen und den Segen zu bringen – für Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns. Zu sehen, mit wie viel Herz und Engagement sie dabei waren, hat mich jedes Mal aufs Neue berührt. Der Abschluss beim Dankgottesdienst war immer ein ganz besonderer Moment. Gemeinsam durften wir unsere Ideen einbringen – mit Liedern, von den Kindern gestalteten Plakaten, kleinen Darbietungen und den Give-aways. Es waren Momente voller Stolz, Freude und Gemeinschaft.

Am emotionalsten waren für mich jedoch die Gottesdienste, als meine Jungs das letzte Mal als Sternsinger dabei waren. Zu sehen, wie sie ein Stück ihrer Kindheit damit abschliessen, hat mich tief bewegt.

Ich blicke mit ganz viel Dankbarkeit auf diese wunderbaren Jahre zurück – auf all die Kinder, die Begegnungen und die vielen unvergesslichen Momente

Besonders freut uns, dass mit Bea Bucher aus Gipf Oberfrick, – Sakristanin der Verenakapelle Herznach – und Cornelia Leclerc aus Herznach bereits zwei Nachfolgerinnen gefunden werden konnten, welche den schönen Brauch weiterführen werden. Wir hoffen, dass sich noch weitere Freiwillige melden, damit das Team komplettiert werden kann.

Wir wünschen dem zukünftigen SternsingerTeam ganz viel Freude bei der Organisation und weiterhin zahlreiche Kinder, die sich für eine Teilnahme am Sternsingen entscheiden.



Melanie Troller, Nadja de Paris, Andreas Wieland, Melanie Merki, Nadia Vogt

Jahresrapport der Polizei Oberes Fricktal



Anfangs Januar 2026 führte die Polizei Oberes Fricktal den traditionellen Jahresrapport durch. Polizeichef Oblt Werner Bertschi blickte auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Die Anzahl der bearbeiteten Fälle erreichte innerhalb des letzten Kalenderjahres erstmals einen neuen Höchststand von über 3000. Höhepunkt des Jahresrapportes waren die Beförderungen von Korpsangehörigen, welche durch den Laufener Alt-Stadtammann Herbert Weiss vorgenommen wurden.

Am Donnerstag, 08. Januar 2026 versammelte sich das Korps der Polizei Oberes Fricktal im Rapportsaal des Fricker Polizeigebäudes zum traditionellen Jahresrapport. Polizeichef Oblt Werner Bertschi blickte dabei auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Insgesamt hatte die Arbeitsbelastung bei der Polizei Oberes Fricktal mit rund 3050 bearbeiteten Fällen im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 5,5% zugenommen. Aufgrund des erfolgreichen Personalaufwuchses im Korps der Repol unteres Fricktal, konnten die Unterstützungsleistungen durch die Polizei Oberes Fricktal bis Ende August sukzessive abgebaut werden. Polizeichef Oblt Werner Bertschi dankte dem Korps der Polizei Oberes Fricktal für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Als politischer Vertreter nahm der Vize-Präsident des Behördenausschusses der Polizei Oberes Fricktal, Alt-Stadtammann Herbert Weiss, Laufenburg, am Rapport teil. In seiner Ansprache dankte er im Namen des Behördenausschusses dem ganzen Polizeikorps für dessen Einsatz zur Gewährleistung der Sicherheit im ganzen Fricktal. Mit diesem Einsatz, oftmals unter schwierigen Rahmenbedingungen, leistet das Korps einen sehr wichtigen Beitrag für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Als Höhepunkt konnten Herbert Weiss und Werner Bertschi die folgenden Beförderungen von Korpsangehörigen vornehmen:

- Wm mbV Sascha Zutter, Gruppenchef, zum Feldweibel
- Kpl Patrick Sangiovanni, zum Wachtmeister

Auch im Jahr 2026 wird das Korps der Polizei Oberes Fricktal den Fokus, zusammen mit den Partnerorganisationen, auf die Sicherheit im oberen Fricktal richten. Der detaillierte Jahresbericht 2025 wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt.



v. l. Polizeichef Oblt Werner Bertschi, Fw Sascha Zutter, Wm Patrick Sangiovanni, Alt-Stadtammann Herbert Weiss.

GEWERBE

Tom Bühler – ein Dankeschön an alle

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Herznach-Ueken

Ich erinnere mich noch ganz genau an das Jahr 2001. Damals zogen wir als junge, begeisterte Schüler durch unser Dorf – auf der Suche nach einem Proberaum. «Schülerband» klingt im Nachhinein fast zu brav: Wir waren drei Klassenkameraden mit Gitarre, Bass und Schlagzeug, beseelt von dem Traum, genau so zu klingen wie unsere amerikanischen Punkrock-Idole.

Wenn man unsere Eltern damals gefragt hätte, was sie von dieser Musik hielten, hätten sie wohl eher von Lärm als von Musik gesprochen. Und ehrlich gesagt: Sie hatten auch nicht ganz unrecht. Es war laut, roh, verzerrt – und genau deshalb suchten wir einen Raum, der am besten unter der Erde lag, damit sich niemand von uns gestört fühlte.

Ein Mitglied des Gemeinderats setzte sich damals mit grossem Engagement für uns ein. An dieser Stelle möchte ich René Wiget von Herzen danken. Dank ihm durften wir unter der Turnhalle in Ueken, im Zivilschutzraum, unseren ersten Bandraum beziehen – ein Ort für unseren «Krach», der für mich viel mehr wurde als nur ein Raum.

Unsere Punkrock-Band «Sickapplez» gibt es heute nicht mehr. Jedoch begleitet mich der Proberaum nun seit 25 Jahren – als zweites Wohnzimmer, als Rückzugsort und als Quelle meiner Leidenschaft, die inzwischen sogar zu einem kleinen Nebenberuf geworden ist.

Mein Name ist Thomas Bühler. Ich bin hier geboren, hier aufgewachsen und lebe noch immer in unserem schönen Dorf. Auch meine Lehre durfte ich im Ort absolvieren – bei der Elektrikerfirma, bei der ich bis heute als Projektleiter arbeite.

Von der Lööre in Ueken, wo ich zusammen mit meiner Partnerin unser Zuhause gefunden habe, blicke ich oft über unser Dorf hinweg – über die Dächer von Ueken bis hin nach Herznach und freue mich, ein Teil davon zu sein.

Das mag auf den ersten Blick unspektakulär klingen. Für mich bedeutet es jedoch Verbundenheit, Tradition und Liebe zu den eigenen Wurzeln – Werte, die ich auch auf der Bühne spürbar machen möchte.

Ein Schlüsselmoment war das Jahr 2005: Anlässlich des runden Geburtstags meines Göttis Kari Meisel,



Sie kennen ihn sicher, stand ich zum ersten Mal allein mit meiner Gitarre vor meiner Familie und spielte einige Lieder. Die Überraschung war gross – der «laute Bueb» konnte offenbar auch Musik machen. In diesem Moment wusste ich: Das ist mein Weg. Musik würde für immer ein Teil meines Lebens sein.

Es dauerte dennoch einige Jahre, bis ich mich traute, alleine vor grösserem Publikum aufzutreten. Etwa ab 2010 begann ich dann vereinzelt, später regelmässig, Solo-Konzerte zu geben – zusätzlich zu meinen Auftritten mit den drei Bands, in denen ich damals als Schlagzeuger oder Bassist aktiv war.

Auch in unserem Dorf durfte ich unzählige Male auftreten: an den Bergwerkfesten, an Geburtstagen oder bei öffentlichen Anlässen im Gemeindesaal oder sonst wo im Ort, zu verschiedensten Anlässen im Restaurant Löwen, seit vielen Jahren im Café Cholm in Ueken, in der Stollenbar, an Gewerbeausstellungen oder bei Musikanlässen der Musikgesell-



schaft Herznach-Ueken. Wie viele Konzerte es genau waren, weiss ich längst nicht mehr.

Nach rund 400 Auftritten in verschiedensten Formationen durfte ich am Fusionsfest 2023 unserer beiden Gemeinden vor etwa 800 Menschen am Samstagabend auf die Bühne – ein nochmals ganz besonderer Moment, welcher mein Musiker-Dasein nochmals gestärkt hat. Dort holte ich auch mein langjähriges musikalisches Vorbild Sevi Treier auf die Bühne. Schon als kleines Kind bewunderte ich ihn, wenn er mit seiner Handorgel an Festen im Dorf die Leute begeisterte. Damals dachte ich oft: So möchte ich einmal auch werden.

Heute umfasst mein Repertoire rund 80 selbst arrangierte Coversongs, die ich mit Gitarre und Bassdrum begleite: handgemachte Musik – ehrlich, direkt und ohne künstliche Hilfsmittel. Vielleicht ganz passend zu meinem Beruf: ein Handwerker, auch auf der Bühne.

Es erfüllt mich jedes Mal mit Freude, Menschen mit meiner Musik zu berühren, sie durch alle Lebenslagen zu begleiten – bei Hochzeiten, Geburtstagen, Firmenanlässen, aber auch bei Trauerfeiern.

Dieser Artikel soll vor allem eines sein: ein grosses Dankeschön. Danke an alle, die mich über die Jahre unterstützt haben und dies hoffentlich auch weiterhin tun. Ein

besonderer Dank gilt dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung und dem Unterhaltsbetrieb, die es mir bis heute ermöglichen, unter jener Turnhalle zu proben, in der ich als Kind selbst noch Turnunterricht hatte.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich in den vergangenen Jahren einen Teil zu unserem Dorf- und Kulturleben beisteuern durfte, und ich freue mich darauf, dies auch in Zukunft mit meiner Musik zu tun.

Das Jahr 2026 ist für mich ein ganz besonderes: Ich werde 40 Jahre alt. Aus diesem Anlass nehme ich ein Musikalbum mit bekannten schweizerdeutschen Liedern in meinem Stil auf – und möchte es am 7. November in der Turnhalle Ueken taufen.

Die Tickets werden ca. ab Juli online erhältlich sein, weitere Informationen folgen auf meiner Homepage oder auf den bekannten sozialen Kanälen.

Ich freue mich schon heute darauf, an diesem Abend gemeinsam mit Ihnen – meiner Familie, meinen Freunden und meinem Dorf – die Musik zu feiern.

Handgemacht.
Ehrlich.
Für Menschen.
Tom



20 Jahre Rubin Elektrotechnik – Das feiern wir gemeinsam!

Unglaublich, wie die Zeit vergeht:

Dieses Jahr wird die Rubin Elektrotechnik GmbH 20 Jahre alt!

Wir möchten dieses Jubiläum mit Ihnen zusammen feiern.

Wann: Samstag, 4. Juli 2026, ab 14.00 Uhr

Wo: im Hinterhof, Bergwerkstrasse 3, Herznach

Am Nachmittag: Tag der offenen Tür

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein, gute Gespräche, etwas fachsimpeln, anstossen am Weinbrunnen oder zuprosten mit einem kühlen Bier.

Am Abend: Karaoke «Herznach singt»

Wenn es langsam Abend wird, drehen wir die Musik auf! Ob Lieblingshit, Klassiker oder Schlager – hier darf jeder mitsingen, mitschunkeln und mitklatschen. Radio-Moderator Oliver Wagner und Entertainer Tom Bühler begleiten uns durch die Nacht.

Kommen Sie vorbei – wir sorgen für Stimmung und das leibliche Wohl.

Gute Laune ist ausdrücklich erwünscht! Ganz nach unserem Motto:

Seit 20 Jahren mit Herz und Spannung dabei!

Wir freuen uns auf einen spannungsgeladenen Event mit Ihnen.

Herzliche Grüsse

Ihr Team von Rubin Elektrotechnik GmbH, Herznach



Bike Gade Treyer – ready to ride

Schon von klein auf ist für mich, Michael Treyer, klar, das Fahrrad ist für mich bestimmt als einfach «is Gnosi es Glace go chaufe». Zum Leid meiner Eltern beginnt für mich der richtige Fahrspass abseits der Strasse. MTBs gab es nicht und so mussten die damaligen 3-Gänger hinhalten. Schnell zeigte sich, Schutzblech, Gepäckträger und Ständer müssen weg. Doch die Fahrräder waren einfach nicht für meine Zwecke gebaut und so gab es viel zu schrauben. Auch mein Hausarzt Dr. Schraner durfte immer mal wieder Reparaturen am Fahrer durchführen.

35 Jahre später sind Reparieren und Modifizieren immer noch meine Leidenschaften und ich gründe eine kleine Reparaturwerkstatt «Treyer Technic Supply», wo ich unter anderem auch Fahrräder repariere. Der Anteil der Fahrräder wird immer mehr und so stellten Tatjana und ich uns 2019 die Frage, wie weiter? Soll ich ein paar Reparaturen am Feierabend machen oder wollen wir als Familie mehr? Klar ist, unser Herz schlägt für das Zweirad und es wäre schön, endlich ein Fahrradgeschäft in Herznach-Ueken zu haben. So setzen wir uns mit diversen Fahrradherstellern in Verbindung. Beim ersten Gespräch ist anfänglich Skepsis zu spüren. Der Ausstellungsraum ist zu klein, die Öffnungszeiten entsprechen nicht den Anforderungen. Schnell ist klar, dass wir durch unsere Infrastruktur (noch) keine Punkte gewinnen können. So sprechen wir über Technik, Fachwissen und unsere Vision von einem professionellen Fahrradgeschäft, dem Bike Gade Treyer. Wir gewinnen das Vertrauen und die Unterstützung schnell. Dem Start im 2020 ist nichts mehr im Weg. Doch dann kommt Corona: Lieferprobleme der neuen Bikes und Ersatzteile. Kein Ende ist in Sicht. Bedenken und Sorgen kommen auf. War das wirklich eine gute Entscheidung? Doch die Freude am Fahrrad ist stärker und dank der guten und ehrlichen Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten werden Beziehungen in dieser schwierigen Zeit gestärkt. Dankbar sind wir auch unserer treuen und wachsenden Kundschaft. So glauben wir an unseren Traum und investieren stetig. Heute haben wir mit Tour de Suisse, Bixs, Amflow, Wheeler und Stevens Top Fahrradmarken im Haus.

Als offizieller Service-Partner von Shimano, Yamaha, Bosch, Stromer, TQ, Brose, Mahle, Panasonic und mehr haben wir Zugriff auf fast alle Motorsysteme und sind in der Lage, schnelle Lösungen bei Problemen zu bieten. Was den Bike Gade Treyer besonders macht? Wir neh-



men uns Zeit für die persönliche Beratung sowie bei der Annahme von Service- und Reparaturaufträgen für eine offene und transparente Preispolitik. Bei uns steht nicht einfach der Verkauf im Mittelpunkt, sondern die passende und individuelle Lösung. Hier wird zugehört, beraten, ausprobiert und angepasst, bis alles stimmt. Vom komfortablen E-Bike über das robuste Alltagsvelo bis hin zum sportlichen Mountainbike – Qualität, Funktion und Fahrgefühl zählen.

In der Werkstatt gilt: sorgfältige Arbeit statt schneller Kompromisse. Service, Reparaturen von allen Marken und individuelle Einstellungen werden präzise und zuverlässig ausgeführt – damit dein neues Bike genauso wie jeder müde Drahtesel sicher unterwegs sind und lange Freude bereiten.

Ein Velo ist mehr als nur ein Fortbewegungsmittel. Es ist Freiheit, Ausgleich, Alltagshilfe und oft auch ein Abenteuer auf zwei Rädern.

Bike Gade Treyer – Dein Ride. Dein Style. Dein Tempo.



FREIZEIT



Ein Erlebnis für die ganze Familie: der Sinnespfad Naturena

Nur ein kleines Stück ist es von Herznach-Ueken nach Gipf-Oberfrick. Hier wartet ein spannendes Ausflugsziel für Familien: der Sinnespfad Naturena. Lauschen Sie mit Klein und Gross der Klangwelt des Waldes, erschnuppern Sie unbekannte und bekannte Düfte, fühlen Sie mit Händen und Füßen die unterschiedlichsten Materialien oder nehmen Sie die Umgebung aus neuen Perspektiven wahr.

Natur hautnah erleben

Auf Ihrem Weg entlang des Sinnespfades erwarten Sie acht spannende Stationen, an denen Sie nicht nur interessante Informationen über die Sinne der Tierwelt erhalten, sondern auch Ihre eigenen Sinne spielerisch schärfen. Wissen Sie beispielsweise, wozu Eichhörnchen Tasthaare haben oder wie Zugvögel sich über Tausende von Kilometern orientieren? Erfahren Sie, wo Schlangen und Eidechsen ein zusätzliches Riechorgan besitzen und wie empfindlich die Ohren des Luchses sind. Zudem befindet sich am Weg ein kleines Feuchtbiotop. Hier können Sie das faszinierende Gleichgewicht der Natur hautnah erleben und mehr über die vernetzten Stoffkreisläufe lernen, die in einem Biotop herrschen.

Für jeden zugänglich

Direkt am Weg des Sinnespfades finden Sie einen Grillplatz, der mit Rost, Holz und gemütlichen Sitzgelegenheiten ausgestattet ist. Der Sinnespfad ist kinderwagentauglich und eignet sich auch für geländegängige Rollstühle. Obwohl einige Steigungen und Naturstrassen vorhanden sind, können Sie die Route bequem erkunden. Ein geländegängiger Rollstuhl kann beim Jurapark Aargau gemietet werden, sodass alle Familienmitglieder den Ausflug geniessen können.



- Sinnespfad Naturena in Gipf-Oberfrick, Start beim ehemaligen Schützenhaus
- Route 3.35 km, 48 m Steigung
- Reine Wanderzeit ca. 50 Min.
- Unterwegs: Feuerstelle, Picknickplatz
- Alle Infos www.jurapark-aargau.ch/erlebnisse-familie

Der Erlebnisbauernhof Erlenhof

Möchten Sie den Ausflug noch verlängern? Ebenfalls zur Naturena gehört der Erlebnisbauernhof Erlenhof in Wittnau, der seine Stalltüren für interessierte Besucher öffnet. Kombinieren Sie Ihren Ausflug auf dem Sinnespfad mit einem Besuch auf dem Erlenhof und erleben Sie das muntere Treiben auf dem Bauernhof. Beobachten Sie Mutterkühe mit ihren Kälbern, streicheln Sie Kaninchen und Ziegen oder erkunden Sie den Lebensraum der Hühner.

Neue Jurapark-Freizeitkarte inspiriert zu Naturentdeckungen

Den Sinnespfad Naturena und viele weitere regionale Ausflugstipps finden Sie in der neuen Freizeitkarte des Jurapark Aargau, die auch dieser Ausgabe der Dorfpost beiliegt – übersichtlich, inspirierend und voller kleiner Naturwunder. Ob zu Fuss oder auf zwei Rädern: Die Karte präsentiert sorgfältig ausgewählte Wander- und Velotouren, die die Jurapark-Region von ihren schönsten Seiten zeigen. Symbole markieren wertvolle Lebensräume entlang der Routen, sodass Sie auf einen Blick sehen, welche Naturperlen und Zielarten es unterwegs zu entdecken gibt. So wird jede Tour zu einem unvergesslichen Naturerlebnis!

Die neue Freizeitkarte «Unterwegs im Jurapark Aargau» liegt ausserdem bei den Gemeinden auf oder kann hier kostenlos bestellt werden:

www.jurapark-aargau.ch/broschueren



Bilder: ©Volg Konsumwaren AG

VON FRÜHER

Auf den Spuren historischer Erzverhüttungsanlagen

Auf die Frage, seit wann in unserem Gebiet Eisenerz abgebaut wurde, gibt es noch immer keine abschliessende Antwort. Weder aus der Eisenzeit (Kelten) noch aus der Römerzeit liegen eindeutige Spuren einer Erzgewinnung vor. Der Ortsname Frick soll aber gemäss einem Sprachforscher römischen Ursprungs sein und auf das lateinisch-romanische «ferraricia» zurückgehen, was dem Sinn nach «Eisenerzgebiet» oder «Eisenverarbeitungsstätte» bedeutet. Spuren eines römischen Bergbaus konnten bislang allerdings, wie bereits erwähnt, keine nachgewiesen werden.

Vor drei Jahren in Wölflinswil gemachte archäologische Funde lassen auf einen Erzabbau spätestens ab dem 10. Jahrhundert schliessen. Eine Laufener Urkunde von 1207 verweist indirekt auf die Erzgewinnung im oberen Fricktal. Eine Blütezeit erlebten der Bergbau und das mit ihm verbundene Gewerbe u.a. im 16. Jahrhundert.

Bis etwa um 1600 wurde Eisenerz in der Umgebung der Gruben in Schmelzöfen, sogenannten Bläien, verhüttet. Doch schon im 12. Jahrhundert waren entlang des Hochrheins am Schwarzwaldsüdfuss Verhüttungsanlagen entstanden. Diese entwickelten sich im Laufe der Zeit zu Eisenwerken mit Schmelzöfen und Hammerschmiede. Um 1600 gingen im Fricktal die letzten kleinen Öfen u.a. wegen Holzangel ein. Erzverhüttungsanlagen gab es auch in der Vogtei Herznach und in der benachbarten Herrschaft Urgiz. Sie sollen hier in einem Überblick vorgestellt werden:



Nachbildung eines einfachen, nach dem Schmelzprozess aufgebrochenen Rennofens beim Herznacher Bergwerkssilo. Sorgte ein mit Wasserkraft angetriebener Blasebalg für die beim Schmelzprozess erforderliche Luftzufuhr, sprach man von einer Bläie.

Herznach: Walchmatt

Eine Schmelzanlage in der Walchmatt findet erstmals um 1400 als «Bläye ze Obern-Hertznach» schrift-



Auf einer Luftaufnahme von 2011 ist der Standort der einstigen Bläie auf der Herznacher Walchmatt deutlich an der dunklen Verfärbung des Ackerbodens erkennbar. (Quelle: AGIS)

liche Erwähnung. Sie dürfte im 15. Jahrhundert aufgegeben worden sein. Möglich, dass sie im Schwabenkrieg 1499 zerstört wurde. Ihr Standort blieb über Jahrhunderte im Bewusstsein der Bevölkerung, denn noch 1793 nennt ein Grenzbescheid die «alte Eysen Pleyen». Dunkles Erdreich und herumliegende Schlackenstücke zeugen noch heute von dieser Verhüttungsanlage. Ihre Überreste – es handelte sich um drei Schmelzöfen – wurden 2010 von der Kantonsarchäologie ausgegraben und untersucht.

Ueken: Leemet

Für die Mitte des 16. Jahrhunderts ist in Ueken eine «Plewlin», eine kleine Bläie, bezeugt. Ihr genauer Standort ist nicht überliefert. Sie dürfte zwischen Ober- und Unterueken links des Staffeleggbachs in der Leemet gestanden sein. Möglicherweise wurde hier Erz aus der etwa einen Kilometer weiter südwestlich gelegenen Grube in der Weichle verhüttet. Vor ein paar Jahren kamen beim Aushub eines Leitungsgrabens Schlacken- und Gneisbrocken zum



Granitstück (l.) und Schlackenbrocken von einer Bläie in der Ueker Leemet.

Vorschein. Der aus dem benachbarten Schwarzwald herbeigeführte Gneis ist hitzebeständiger als die örtlichen Kalksteine, weshalb er als Innenauskleidung der Schmelzöfen diente.

Zeihen: Bläimatt

Zwischen Zeihen und Oberzeihen deuten die Flurnamen Bläimatt und Bläiachter auf eine abgegangene Schmelzanlage hin. Das Gebiet gehörte einst zu Oberzeihen und damit zur Vogtei Herznach. Es finden sich dort Schlackenstücke und Spuren von Eisenerz. Für diesen Ort wird für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts eine alte Mühlenhofstatt erwähnt, also ein Platz, auf dem eine Mühle gestanden war. Ob sie auf dem Areal einer ehemaligen Bläie erbaut wurde, oder die Bläie am Standort einer abgegangenen Mühle, ist ungewiss. Dass sich die beiden Flurnamen auf die Bläie und nicht auf die Mühle beziehen, spricht eher für Letzteres.

Densbüren: Bläie

Die Flur Bläie und der Bläieweg auf der dem Gewerbequartier Kaiser matt gegenüberliegenden Strassen- seite und der einstige Name Hammer matt für das Areal Kaiser matt markieren den früheren Standort eines Eisenwerks mit Bläie und Hammerschmiede. Im 16. Jahrhundert gehörte das Werk dem Staat Bern, das sie dem Aarauer Joachim Schmuzinger gegen einen jährlichen Zins über liess. Über die Grösse der Anlage ist nichts bekannt, doch schien sie für die Einwohner des Dorfes eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung gehabt zu haben, beschäftigte doch das Werk mehrere Schmelzer, Schmiede und Köhler. Die Bläie ging in den 1560er-Jahren ein, als Erzfuhrer und Roheisenlieferungen aus dem habsburgischen Fricktal ins bernische Densbüren verboten wurden. Unterhalb von Densbüren lassen sich im Geschiebe des Staffeleggbachs noch immer Schlackenstücke aus diesem Eisenwerk finden.



Im Staffeleggbach unterhalb von Densbüren gefundenes Schlackenstück vom ehemaligen Densbürer Eisenwerk.

Asp

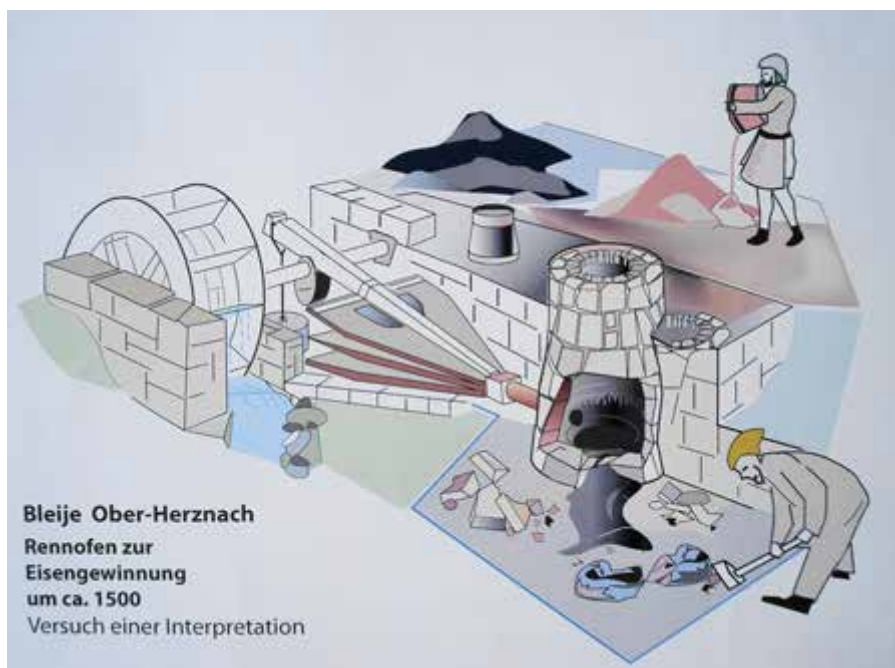
Eine Flurnamensliste von 1889 nennt bei Asp die nicht genauer lokalisierten Bezeichnungen «Bleye» und «Isenblegy». Ein Abgabenverzeichnis der Herrschaft Schenkenberg von 1503 vermerkt, dass ein

Hans Senn jährlich einen Zins von einem Viertel Korn für die «Bleygi» zu Asp abzuliefern hatte. Wo diese stand, ist nicht überliefert. Möglicherweise befand sich die Anlage am Staffeleggbach unterhalb von Asp.

Densbüren: Dormatt

Ebenfalls im Jahr 1503 wird für Densbüren eine «ysenn blegy» an der «Dormatten» genannt. Auch diese Anlage ist nicht zu lokalisieren. Unmittelbar hinter Oberzeihen liegt, teilweise auf Densbürer Gemeindegebiet, der schon im 15. Jahrhundert erwähnte Doracher. Möglich, dass die Flur gegen den Talbach hin als «Dormatt» bezeichnet wurde. Bläien standen in Bachnähe zumeist in den Talniederungen, die als Matten genutzt wurden.

Linus Hüsser, Ueken



So könnte eine kleine Bläie im 15. Jahrhundert ausgesehen haben. (Zeichnung: Dr. Peter Diebold)

*Wir wünschen
Ihnen einen schönen
und bunten Frühling*



FOLGEN SIE UNS AUF:



herznach-ueken.ch



Instagram



Facebook